



DIE DIGITALE TRANSFORMATION IM FOKUS

INHALT

EDITORIAL	2
FIT FÜR EINE HERAUSFORDERNDE ZUKUNFT	5
DIGITALISIERUNG ALS CHANCE	11
FOKUSSIERUNG AUF WACHSTUMSMÄRKTE	13
ZUVERLÄSSIGKEIT UND HOHE SERVICEQUALITÄT	19
VERÄNDERUNG IM AKTIONARIAT	23
RISIKOMANAGEMENT	25
CORPORATE GOVERNANCE	31
FINANZBERICHT	35

Herausgeber Telecom Liechtenstein AG, Schaanerstrasse 1, Postfach 279, LI-9490 Vaduz, fl1@telecom.li, www.fl1.li

Text Telecom Liechtenstein AG; Promedia, Eschen

Konzept und Gestaltung Leone Ming Est., Schaan

Foto Telecom Liechtenstein AG; Ospelt Photography, Vaduz; Shutterstock; Adobe Stock

Druck Wolf Druck AG, Triesen (Auflage 150 Stück)

STRATEGISCH, QUALITATIV, NACHHALTIG

Es ist das erklärte Ziel der Telecom Liechtenstein, der Bevölkerung und den in Liechtenstein tätigen Unternehmen langfristig und zu wettbewerbsfähigen Preisen eine hochstehende Dienstleistungs- und Versorgungsqualität anzubieten. Das Unternehmen arbeitet konsequent an der Erreichung dieses Ziels und investiert beträchtliche Mittel in seine Zukunftsfähigkeit. Es erhöht die Effizienz, passt seine Strukturen an und vollzieht den erforderlichen Wandel, um auch unter herausfordernden Marktbedingungen ein attraktives Produkt- und Serviceangebot für die Kunden sicherzustellen.

Die bereits 2018 eingeleitete Transformation des Unternehmens zeigt erste Erfolge. Es ist gelungen, das Preis-Leistungs-Verhältnis spürbar zu verbessern. Die positiven Kundenrückmeldungen, das starke Wachstum in neuen Geschäftsfeldern und Zugewinne im Mobilsegment sind wichtige Marktsignale. Dennoch macht die branchenweit feststellbare Erosion in der Festnetztelefonie wie anderen Anbietern auch der Telecom Liechtenstein zu schaffen. In Liechtenstein wird dieser Trend aufgrund der gewählten Ausbaustrategie beim Glasfasernetz noch beschleunigt. Denn jeder Endkunde steht de facto vor einem neuen Vertragsabschluss für glasfaserbasierte Produkte. Umso stärker engagiert sich das Unternehmen erfolgreich in neuen Geschäftsfeldern, deren Anteil am Gesamtumsatz zunimmt. Auch wenn das Neugeschäft geringere Margen abwirft als das Kerngeschäft und die dort zu verzeichnenden Ergebnisrückgänge aktuell noch nicht vollständig kompensieren kann, stehen die Zeichen für die Zukunft aufgrund der erzielten und für die nächsten Jahre erwarteten Umsatzzuwächse gut.

Das negative Jahresergebnis 2019, das stark von einmaligen Restrukturierungs- und Transformationseffekten beeinflusst ist, bewegt sich im Rahmen der mittelfristigen Planung der Telecom Liechtenstein. Es konnten alle Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden, womit die finanzielle Position des Unternehmens trotz der laufenden Umstrukturierungen unverändert äusserst solide bleibt. Die Mittelfristplanung sieht eine Fortsetzung der Transformation der Gesellschaft mit weiteren Effizienzsteigerungsmassnahmen, Erweiterungen der Partnerschaften sowie gezielten Investitionen in Wachstumsfelder vor, damit die Gesellschaft ihren Auftrag zur besten Zufriedenheit der Kunden nachhaltig profitabel erfüllen kann. Für die Bewältigung dieses Transformationsprozesses kann die Telecom Liechtenstein auf kompetente und engagierte Teams zählen, die sich in der täglichen Arbeit für das Unternehmen und seine Kunden einsetzen und bei denen wir uns ganz herzlich für diesen Einsatz bedanken möchten.

Dr. Franz Wirnsperger
Verwaltungsratspräsident

Aldo Frick
Vorsitzender der Geschäftsleitung

DER WANDEL SPIEGELT
SICH IN DER
UNTERNEHMENSORGANISATION.



TELECOM
Liechtenstein

Schaanerstrasse 1
LI-9490 Vaduz

FIT FÜR EINE HERAUSFORDERNDE ZUKUNFT NEUPOSITIONIERUNG DES UNTERNEHMENS

Die Telecom Liechtenstein blickt auf ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2019 zurück. Das Unternehmen bewegt sich in einem dynamischen Marktumfeld und auf wettbewerbsintensiven Geschäftsfeldern. Zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung in der schnelllebigen, technologiegesteuerten Telekommunikationsbranche konzentriert sich das Unternehmen auf den Auf- und Ausbau neuer Geschäftsfelder, um den marktbedingten Rückgang im Kerngeschäft auszugleichen. Ein zweites Hauptaugenmerk legt das Unternehmen auf die darauf abgestimmte Anpassung der internen Abläufe und Strukturen sowie auf eine flexible, kosteneffiziente Organisation und Ressourcenverwendung.

NEUAUSRICHTUNG DES UNTERNEHMENS

Die Transformationsphase, in der sich das Unternehmen derzeit befindet, ist bereits im Vorjahr eingeläutet worden, als in Zusammenarbeit mit Technologiepartnern die digitalen Infrastrukturen mit rekordhohen Investitionen erneuert und zukunftsgerichtet für den Standort Liechtenstein ausgebaut wurden. Das Unternehmen macht sich fit für die Herausforderungen der Zukunft. Mit der Modernisierung und massiven Verstärkung des liechtensteinischen Kommunikationsnetzes ist ein hoher Standard bezüglich Leistungskapazität und Sicherheit erreicht. Gut unterwegs ist das Unternehmen auch im Mobilgeschäft sowie in den neuen Geschäftsfeldern mit Steigerungsraten von über 50 Prozent im Jahr 2019. Die strategischen Wachstumsbereiche der Telecom Liechtenstein – Markt Schweiz, Internet der Dinge (IoT/M2M) und Cyber Security – leis-

ten einen zunehmend wichtigeren Beitrag zur Umsatzentwicklung des Unternehmens.

GRUNDVERSORGUNG UNTER NEUEN VORZEICHEN

Durch neue Kommunikationsmöglichkeiten und veränderte Kundenbedürfnisse unterliegt der Grundversorgungsauftrag der Telecom Liechtenstein einem starken Wandel. Formell ist die Telecom Liechtenstein zwar unverändert mit einem Grundversorgungsauftrag für Telekommunikationsdienstleistungen betraut und war dafür in der Vergangenheit in einigen Bereichen auch regulatorisch etwas vom Wettbewerb geschützt. In der Zwischenzeit sind sämtliche Wettbewerbsbeschränkungen gefallen und es herrscht ein vollkommen freier Wettbewerb auf allen Produkt- und Dienstleistungsgebieten. Eine Ausnahme bildet lediglich noch die bereits vor Jahren von der Telecom Liechtenstein an die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) übertragene Aufgabe des Baus und Unterhalts des physischen Netzwerks. Die Telecom Liechtenstein ist mittlerweile in allen Belangen den freien Marktkräften ausgesetzt. Die aktuell laufende Umstellung der physischen Festnetzinfrastruktur auf Glasfaser verschärft diesen Wettbewerb zusätzlich, da die Kunden nach dem Ausbau der Glasfaserinfrastruktur zu einem Wechsel auf die neue Infrastruktur gezwungen sind. Diese Regelung wurde im Interesse der Vermeidung von Doppelspurigkeiten in der Infrastruktur gewählt, stellt aber für die Telecom Liechtenstein eine enorme Herausforderung dar. So werden die kleineren Mitbewerber begünstigt, da künstlich in bestehende Kundenbeziehun-

gen, die mehrheitlich bei der Telecom Liechtenstein liegen, eingegriffen wird und die Kunden praktisch neu auf den Markt kommen. Privatkunden entscheiden sich aufgrund der vorgegebenen Wechsel auf die neue Infrastruktur vermehrt dafür, ganz auf Festnetztelefonie zu verzichten und nur mehr Mobiltelefonie zu verwenden. Der intensive Konkurrenzkampf führt zu einer deutlichen Reduktion des Preisniveaus. Die Telecom Liechtenstein kann sich in dieser Situation nur durch noch stärkere Anstrengungen zur Differenzierung gegen Marktanteilsverluste verteidigen. Die Umsatz- und Ergebnismrückgänge im Festnetz-Kerngeschäft müssen durch Wachstum im Mobilsegment und Aktivitäten in neuen Geschäftsfeldern und auf neuen Märkten sowie durch Effizienzsteigerungsmassnahmen kompensiert werden. Die Grundversorgung bezüglich Telekommunikationsdienste wird daher faktisch durch die Marktkräfte sichergestellt.

Die technologische Entwicklung ist im Bereich der Mobiltechnologie besonders rasant. Mit 5G steht ein weiterer Technologieschub bevor. Bei der Weiterentwicklung der mobilen Infrastruktur kommt der Telecom Liechtenstein als einziger Liechtensteiner Anbieterin und als Staatsunternehmen im Rahmen der Eignerstrategie eine Art Grundversorgerfunktion zu, wobei auch in diesem Segment die Konkurrenz für die Grösse des Landes überdurchschnittlich gross ist.

EXKURS

In der Schweiz gibt es 133 Mobiltelefonverträge auf 100 Einwohner (Stand Ende 2017). In Österreich sind es 171 Verträge und in Deutschland 129. In Liechtenstein ergibt sich unter Zugrundelegung der rund 50'000 Mobilfunkverträge eine Quote von 131 pro 100 Einwohner. Diesen Zahlen steht ein massiver Rückgang bei der Festnetztelefonie gegenüber. In der Schweiz kommen auf 100 Einwohner 43,3 Anschlüsse – im Jahr 2001 waren es noch 74,8. In Liechtenstein sind es Stand Ende 2019 noch 12'281 Anschlüsse oder 31,5 pro 100 Einwohner. Dies entspricht allein gegenüber dem Jahr 2014 einem Rückgang von fast 32 Prozent oder rund 6'000 Anschlüssen, wobei der Rückgang im Berichtsjahr mit 14 Prozent oder 2'000 Anschlüssen besonders drastisch war. Wohin die Reise gehen könnte, zeigt ein Blick auf die skandinavischen Staaten. In Dänemark sind es noch 25,1 Festnetzanschlüsse auf 100 Einwohner, in Norwegen 14,1 und in Finnland 6,9.

Dieser kurze Exkurs macht eine der grössten Herausforderungen der Telecom Liechtenstein deutlich: In der althergebrachten und über viele Jahre erfolgreichen Festnetztelefonie geht das Marktvolumen markant zurück, wobei dieser Rückgang grösser ist als der Marktanteilsverlust der Telecom Liechtenstein. Dennoch bewegen sich die Kosten für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur trotz rückläufiger Umsatzzahlen nach wie vor auf hohem Niveau. Der wachsende Mobilfunkmarkt wiederum wird neben der Telecom Liechtenstein auch von anderen Anbietern umworben, was zu einem grossen Druck auf die Preise führt.

FESTNETZANSCHLÜSSE PRO 100 EINWOHNER

Stand 2017



KLARE STRATEGIE – KONSEQUENTE UMSETZUNG

Für die kommenden Jahre geht die Telecom Liechtenstein davon aus, dass sich der Rückgang in der Festnetztelefonie fortsetzt. Das Unternehmen rechnet zudem mit einem weiterhin hohen Investitionsbedarf im Zusammenhang mit dem Technologiewechsel auf Glasfaser und dem zukunftsgerichteten Ausbau moderner Kommunikationsinfrastrukturen in Liechtenstein. Die Telecom Liechtenstein stellt sich diesen Herausforderungen mit der eingeschlagenen Strategie: einer Fortsetzung der Transformation des Geschäftsmodells mit starkem Wachstum in neuen Geschäftsfeldern bei gleichzeitiger Produktoptimierung sowie Effizienzsteigerungen, dem Eingehen von weiteren Partnerschaften und Ausnutzung des Potenzials neuer Technologien im Kerngeschäft. Vor diesem Hintergrund erweisen sich die getätigten Investitionen des Unternehmens in die Netzqualität und in strategische Wachstumsfelder als essenziell für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung, weil sie die technologische und strategische Position der Telecom Liechtenstein entscheidend stärken.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG SICHERN

Die getroffenen Massnahmen zur Effizienzsteigerung sind Teil der Umsetzung dieser Unternehmensstrategie. Sie sind notwendig, damit das Unternehmen ein attraktives Produkt- und Serviceangebot für die Kunden sicherstellen und gleichzeitig langfristig in strategisch wichtige Bereiche und eine nachhaltige Entwicklung investieren kann. Zur Sicherung von Wachstum und Profitabilität erhöht die Telecom Liechtenstein neben Investitionen in die Infrastruktur und den Aufbau von neuen Geschäftsfeldern ihre Kosteneffizienz. Im Rahmen der Neuausrichtung wird die Geschäftsleitung 2019 neu zusammengesetzt und verkleinert, verschiedene Aufgabengebiete von Mitarbeitenden werden neu zugeteilt. Insgesamt reduziert das Unternehmen im Zuge der Transformation in diesen Bereichen bis Ende 2019 10,5 Stellen, während die personellen Kapazitäten in neuen Geschäftsfeldern um 2 Stellen aufgestockt werden.

KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN

Die immer kürzer werdenden Innovationszyklen in der Telekommunikationsbranche führen zu einem stark zunehmenden Preisdruck, weshalb es immer wichtiger wird, den Rückgang mit höheren Verkaufsvolumen und Effizienzsteigerungsmassnahmen auszugleichen. Um die Rückgänge und sinkenden Margen im Kerngeschäft auszugleichen und auf dem kleinen Heimmarkt auf wirtschaftlicher Basis ein umfassendes Produkt- und Serviceangebot sowie ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis zu gewährleisten, geht die Telecom Liechtenstein Kooperationen und Partnerschaften ein. Dadurch können die strukturellen Herausforderungen, namentlich die Rückgänge und sinkende Margen im Festnetzbereich sowie der Aufbau von Kompensationsmöglichkeiten in der Wertschöpfung, besser bewältigt werden. Über Servicepartnerschaften sichert sich die Telecom Liechtenstein hoch spezialisiertes Expertenwissen, das im komplexen Technologiebereich und bei der Optimierung von Geschäftsprozessen eingesetzt wird. Darüber hinaus prüft das Unternehmen im Hinblick auf die nächste Phase der Transformation die Bildung weiterer Partnerschaften und die Auslagerung bestimmter Leistungen, um positive Skaleneffekte zu erzielen. Diese sind für die nachhaltige Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der Telecom Liechtenstein von Bedeutung.

JAHRESERGEBNIS UND TRANSFORMATIONSPROZESS

Die Telecom Liechtenstein weist aus der laufenden Tätigkeit, bedingt durch das stark rückläufige Kerngeschäft und aufgrund von Restrukturierungskosten, ein negatives Jahresergebnis von CHF 1,5 Millionen aus. Trotzdem erzielt das Unternehmen einen positiven freien Kern-Cash Flow (EBITDA abzüglich Investitionen) von 0,4 Millionen. Dieses Ergebnis entspricht dem Transformationsbusinessplan der Telecom Liechtenstein.

Die Einsparungseffekte aus dem 2019 umgesetzten ersten Teil eines Effizienzsteigerungsprogrammes zur Kompensierung des Rückganges im Kerngeschäft im Aus-

mass von CHF 1,1 Millionen werden aufgrund der Restrukturierungskosten erst im Jahr 2020 voll wirksam werden. Im Jahr 2019 fallen zusätzlich einmalige Sonderabschreibungen an. Sie betreffen eine aufgrund des Rückzugs der A1 Telekom Austria Group als Minderheitsaktionärin nicht mehr werthaltige Goodwill-Position von CHF 0,7 Millionen sowie eine nicht mehr werthaltige Bilanzposition für eine zwischen 2015 und 2017 entwickelte Lösung zur IMSI-Catcher Detektion von CHF 2,3 Millionen.

Zum Zeitpunkt der Publikation des Geschäftsberichtes arbeiten VR und Management der Telecom Liechtenstein an der Phase 2 des geplanten Transformationsprogrammes, das in 2020 umgesetzt werden wird. Dabei wird das Geschäftsmodell der Telecom Liechtenstein weite-

ren Anpassungen unterzogen werden, um weitere Effizienzsteigerungen zu erzielen und damit mittelfristig wieder ein positives Jahresergebnis und ein nachhaltiges Profitabilitätsniveau zu erzielen.

Die Telecom Liechtenstein ist mit liquiden Mitteln von CHF 6,3 Mio und einem Eigenkapitalanteil von 85% sehr solide finanziert. Die Transformationsplanung stellt die übergeordnete Aufgabe der Telecom Liechtenstein zur Sicherung der Attraktivität einer kritischen Infrastruktur und eines hohen Servicelevels im Lande ins Zentrum und macht sich diese starke finanzielle Position der Organisation zunutze. Die Umstrukturierungsmassnahmen zielen darauf ab, dass die starke Substanz der Organisation erhalten bleibt und das Geschäftsmodell der Organisation nachhaltig ausgerichtet wird.

**WIR BEWEGEN UNS
IMMER SCHNELLER:
DIGITAL, MOBIL UND
VERNETZT.**



DIGITALISIERUNG ALS CHANCE ERWEITERTE DIENSTLEISTUNGEN UND KOMPETENZEN

Die Digitalisierung hat unsere Arbeits- und Lebenswelt verändert und wird sie weiter verändern. Leistungsfähige Netzinfrastrukturen und darauf basierende neue oder erweiterte Services verkörpern eine wichtige Lebensader der Gesellschaft und sind unverzichtbare Voraussetzung für vielfältige Prozesse in der Wirtschaft. Das Kommunikationsnetz zählt zu den bestimmenden Faktoren für Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität. Moderne Kommunikation basiert auf konvergenten Netzen in einer Kombination von Mobilfunk- und Glasfasertechnologie. Dadurch können Dienste plattformübergreifend für die verschiedensten Anwendungen bereitgestellt und die Kommunikationsbedürfnisse einer immer mehr vernetzten Informationsgesellschaft erfüllt werden.

WANDEL IM GESCHÄFTSMODELL

Rückläufige Umsätze in den klassischen Märkten, die eingetretene Verschmelzung der Märkte und Produkte sowie technologische Entwicklungen revolutionieren die Telekommunikationsbranche. Das Umfeld, in dem sich die Telecom Liechtenstein befindet, ist komplexer, dynamischer und aufgrund des deutlich gestiegenen Konkurrenz- und Kostendruckes anspruchsvoller geworden. Die klassischen Telekommunikationsmärkte sind gesättigt und werden teilweise durch neue Produkte und Geschäftsmodelle substituiert. Dieser Wandel in der Branche bietet Telekommunikationsunternehmen aber auch grosse Marktchancen zur Erschliessung zusätzlicher Erlösquellen.

GENERIERUNG VON WACHSTUMSPOTENZIAL

Die Telecom Liechtenstein nutzt die digitale Transformation zur Weiterentwicklung des Unternehmens und der Geschäftsfelder, namentlich in den Bereichen Cyber Security und Internet der Dinge (M2M/IoT). Die klassischen Geschäftsfelder werden so mit wertschöpfenden Dienstleistungen ergänzt, um angesichts der Veränderungen im traditionellen Geschäft Wachstumspotenzial in nicht traditionellen Segmenten zu generieren und zu nutzen. Das bedeutet in der Konsequenz, dass die Marktposition in den etablierten Märkten verteidigt wird und sich das Unternehmen gleichzeitig auf neue Wachstumsmärkte ausrichtet sowie erfolgsversprechende Wachstumfelder aufbaut. Zur Realisierung dieser Strategie setzt die Telecom Liechtenstein auf ein Geschäftsmodell, in dem die eigenen Stärken der Kleinheit und Agilität durch Kooperationen und spezialisiertes Know-how von Partnern ergänzt werden.

**DIE MARKTSTRATEGIE
ERSCHLIESST NEUE
WERTSCHÖPFUNGS-
POTENZIALE.**



FOKUSSIERUNG AUF WACHSTUMSMÄRKTE VERÄNDERTE BEDÜRFNISSE UND NEUESTE TECHNOLOGIE

Die Telecom Liechtenstein verfolgt beim Aufbau neuer, ergänzender Geschäftsfelder eine klare Strategie, die auf eine bisher erfolgreiche Expansion in die Schweiz, starkes Wachstum im zukunftssträchtigen M2M/IoT-Geschäft (Internet der Dinge) sowie im Geschäftsfeld Cyber Security ausgerichtet ist. Diese guten Perspektiven zeigen, dass das Unternehmen zur Abfederung des Rückgangs im Kerngeschäft auf die richtigen neuen Geschäftsfelder gesetzt hat. Das stimmt die Telecom Liechtenstein optimistisch, das damit anvisierte Ziel der breiteren Abstützung und Stärkung der Ertragskraft zu erreichen. Die Telecom Liechtenstein hat mit den daraus erwirtschafteten Deckungsbeiträgen die Basis gelegt für zukünftiges organisches Wachstum.

INTERNET DER DINGE: «MACHINE-TO-MACHINE»-KOMMUNIKATION

Einen wichtigen Wachstumstreiber im Geschäftskundenumfeld sieht die Telecom Liechtenstein im Internet der Dinge. Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren unzählige neue Geräte – Produktionsmittel wie Maschinen oder Werkzeuge, Alltagsgegenstände wie Autos oder Kühlschränke, aber auch öffentliche Infrastruktur – mit dem Internet verbunden werden. «Machine-to-Machine»-Konnektivität schafft dafür die Grundlage. Das Internet der Dinge, wie die M2M/IoT-Kommunikation auch genannt wird, steht für den automatisierten Informationsaustausch zwischen Endgeräten untereinander oder mit einer zentralen Leitstelle mithilfe des Internets und der Mobilfunknetze. Die Kommunikati-

on zwischen Maschinen gilt branchenweit als einer der grossen Zukunftsmärkte in der Telekommunikation.

AUFBAU VON KNOW-HOW

Vor mittlerweile fast zehn Jahren gehörte die Telecom Liechtenstein zu den ersten Operatoren, die eine eigene M2M/IoT-Plattform aufgebaut haben. Das Unternehmen ist seit dem Beginn der Entwicklung des Internets der Dinge vorn mit dabei. Mit einem spezialisierten Expertenteam betreut die Telecom Liechtenstein seither mit diesem Serviceangebot zahlreiche Kundenprojekte. Inzwischen sind eine Millionen SIM-Karten der Telecom Liechtenstein mit einem Datenvolumen von rund 100 Terabyte in diesem Geschäftsbereich weltweit im Einsatz, davon rund 90 Prozent im Bereich der Maschinenkommunikation.

ROLLE DER TELECOM LIECHTENSTEIN

M2M-Lösungen können in jedem Wirtschaftszweig Arbeitsabläufe rationalisieren und zu Produktivitätssteigerungen führen. So melden sich zum Beispiel Verkaufsautomaten selbstständig bei einem zentralen Rechner, wenn sie neu bestückt werden müssen. Leerfahrten des Automatenbetreibers können so vermieden werden. Darüber hinaus kommt es zur Vermeidung von Ausfallzeiten. Die damit verbundene Rationalisierung der Geschäftsprozesse und die daraus folgenden Kosteneinsparungen bergen ein grosses Marktpotenzial. Auch im Strassenverkehr gibt es zukunftsweisende Anknüp-

fungspunkte. So benachrichtigen beispielsweise Verkehrsinformationssysteme den Autofahrer in Echtzeit über die aktuelle Verkehrslage auf verschiedenen Routen. Dabei werden die vorhandenen Verkehrsmeldungen mit Bewegungsdaten aus dem Mobilfunknetz kombiniert und auf einem portablen Navigationssystem dargestellt. Da mehrere einander ergänzende Datenquellen genutzt werden, lässt sich der Verkehrsfluss auf Strassen damit genauer analysieren und vorhersagen. Vereinfacht beschrieben bestehen M2M/IoT-Lösungen aus sensorbasierter Hardware sowie einer zentralen Applikation samt Schnittstellen zu nachgelagerten Systemen und der Datenverbindung, damit zwischen den beiden kommuniziert werden kann. Letzteres ist der Bereich, auf den sich die Telecom Liechtenstein in den letzten zehn Jahren spezialisiert hat. Die Konnektivität spielt dabei eine essenzielle Rolle, da sie global funktionieren muss, die Einsatzszenarien oft mit sehr schlechten Empfangsbedingungen verbunden sind und die Anforderungen an die Verwaltbarkeit der einzelnen Datenverbindungen hoch sind.

Experten gehen davon aus, dass in naher Zukunft weltweit rund 20 Milliarden Geräte vernetzt sein werden – also mehr als zwei Geräte pro Kopf der Weltbevölkerung. Die Tendenz ist stark steigend und die menschliche Umgebung wie Häuser, Fahrzeuge, öffentliche Infrastruktur, aber auch eine Vielzahl weiterer Alltagsgegenstände werden nicht nur mit den Nutzern, sondern zunehmend auch untereinander kommunizieren. Das gilt sowohl im geschäftlichen als auch im privaten Umfeld. Das grosse Marktpotenzial nutzt die Telecom Liechtenstein beim Ausbau dieses zukunftssträchtigen Geschäftsfelds.

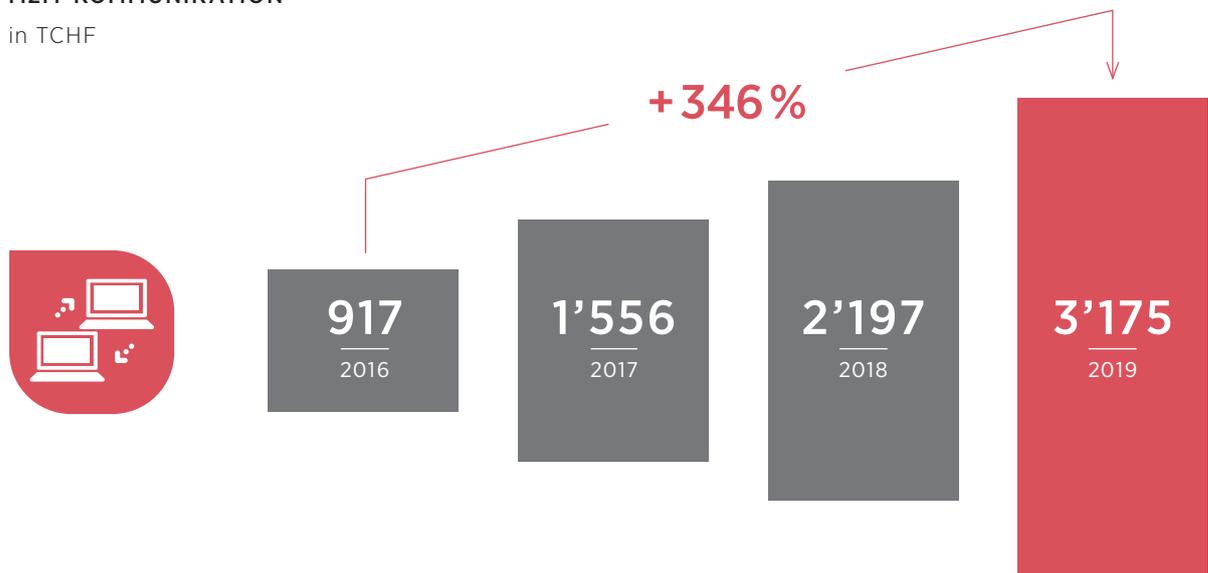
GROSSES WACHSTUMSPOTENZIAL

Die erreichten und sich abzeichnenden Zuwachsraten sind beträchtlich. 2019 gelingt es dem Unternehmen, den Umsatz in Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen um rund 40 Prozent von 2,1 auf 3,1 Millionen Franken zu steigern. Die Telecom Liechtenstein beabsichtigt, auch in Zukunft den Wachstumskurs fortzusetzen. In der Vertriebspipeline befinden sich mehrere potenzielle neue Partnerunternehmen. Auch für 2020 und die folgenden

UMSATZENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSFELD

M2M-KOMMUNIKATION

in TCHF



Jahre gehen die Prognosen von einem weiteren starken Umsatzwachstum aus. Wichtige Grundlage für die Entwicklung dieses Geschäftsbereichs ist das vorhandene Know-how bei der Telecom Liechtenstein, da die erforderliche Expertise sehr eng mit jener in der Mobilkommunikation zusammenhängt. Daher liegt die Expansion in diesen Bereich nahe. Diese strategische Erweiterung wird seit Jahren vorbereitet. Die aufgebauten Kompetenzen sind in Verbindung mit der Kleinheit und Beweglichkeit der Organisation ein Differenzierungsmerkmal gegenüber grösseren Gesellschaften.

MARKT SCHWEIZ: WHITELABEL-PRODUKTE VON FL1

Die Zusammenarbeit der Telecom Liechtenstein mit Kabelnetzbetreibern, Elektrizitätswerken und Internet-Service-Providern in der Schweiz entwickelt sich sehr erfreulich. Das findet seinen Niederschlag in stetig wachsenden Umsatzzahlen, die sich 2019 um 80 Prozent auf rund 3,2 Millionen Franken erhöht haben mit Aussicht auf

weitere gute Wachstumsraten in den kommenden Jahren. Ganz besonders das Whitelabel-Mobile-Produkt, das Partnerunternehmen in der Schweiz unter eigener Marke an ihre Endkunden vertreiben, wird stark nachgefragt. Dabei stellt die Telecom Liechtenstein Prozesse, Systeme und Produkte/Tarifpakete zur Verfügung und unterstützt die Partner auch in der Vermarktung. Das ermöglicht eine stärkere Positionierung gegenüber deren Mitbewerbern auf dem Schweizer Markt durch konvergente Angebote und eine verbesserte Kundenbindung, welche durch die Services von Telecom Liechtenstein geboten werden.

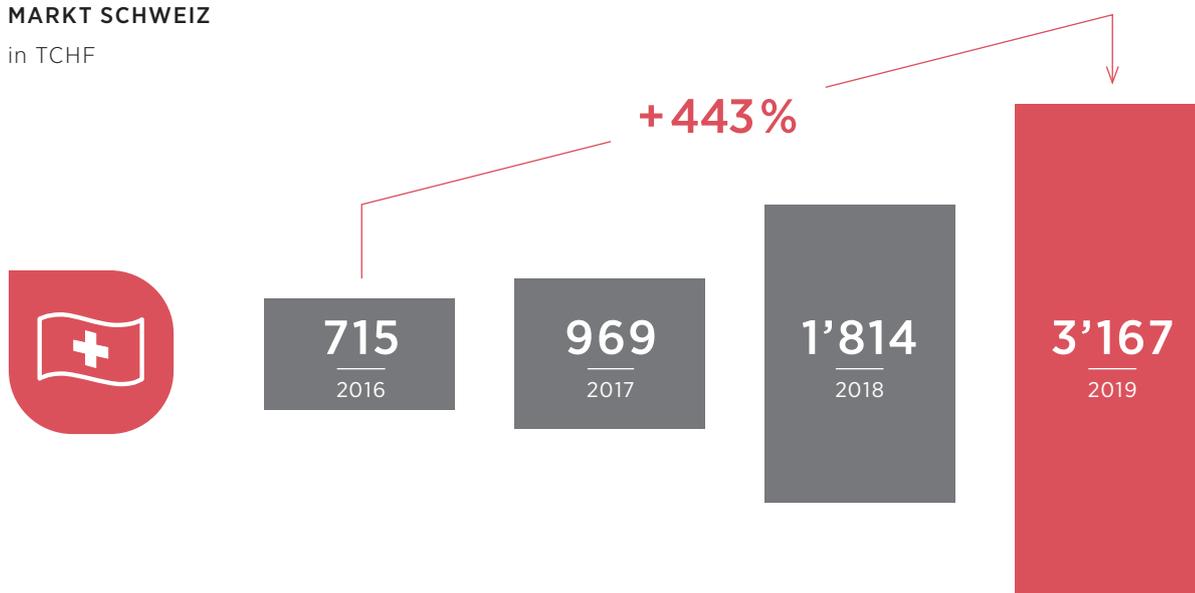
MEHR MOBILFUNK-ENDKUNDEN IN DER SCHWEIZ

Telecom Liechtenstein bedient diese Nische mit wachsendem Erfolg. Mittlerweile nutzen sieben Schweizer Unternehmen das Whitelabel-Mobilfunkangebot der Telecom Liechtenstein. Weitere Partner, die ihren Kunden mit Unterstützung der Telecom Liechtenstein Mobilfunkprodukte auf dem Schweizer Markt anbieten, befinden

UMSATZENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSFELD

MARKT SCHWEIZ

in TCHF



sich bereits in der Umsetzungsphase und weitere regionale Provider werden im Laufe des neuen Geschäftsjahres dazukommen, um ihren Endkunden Festnetz- und Mobilfunkprodukte aus einer Hand anbieten zu können. Beim Mobilfunkangebot steht den Partnern in der Schweiz das für seine Qualität mehrfach ausgezeichnete Netz von Sunrise zur Verfügung. Telecom Liechtenstein rechnet aufgrund des sehr starken Wachstums in diesem Bereich damit, bis Ende 2020 bereits mehr Mobilfunk-Endkunden in der Schweiz zu bedienen als in Liechtenstein. Der Partnervertriebskanal in der Ost- und Zentralschweiz wird weiter intensiviert, um kleinen und mittleren Schweizer Unternehmen konvergente Telekommunikationslösungen unter der Marke FL1 anzubieten und von zusätzlichen Skaleneffekten zu profitieren.

ATTRAKTIVES PARTNERSCHAFTSMODELL

Was mit Rii Seez Net, betrieben vom Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs, im November 2018 begonnen hat, ist in der Zwischenzeit zu einem beliebten Partnerschaftsmodell für Netzbetreiber und Provider in der Schweiz geworden. Rii Seez Net und die später dazugekommenen Partner bieten in Zusammenarbeit mit der Telecom Liechtenstein den Kunden Bündelprodukte an, bestehend aus Festnetztelefonie, Internet, Fernsehen und Mobilfunk. Das Interesse der Partnerunternehmen ist anhaltend gross, weil sie für ihre Kunden den gesamten Bedarf an Telekommunikationsservices abdecken können. Der Markt Schweiz hat aufgrund seiner Grösse beträchtliches Zukunfts- und Wachstumspotenzial.

Das sogenannte Whitelabel-Konzept ist ein Modell, das den Partnern der Telecom Liechtenstein den Marktzugang erleichtert. Sie verfügen im Rahmen der Partnerschaft über technische Lösungen und ein etabliertes, zu-

verlässiges System, das sie sofort nutzen können, ohne in einen aufwendigen und kostenintensiven Aufbau investieren zu müssen. Schon nach kurzer Zeit kann der Verkauf der Produkte beginnen. Dementsprechend ist die Telecom Liechtenstein überzeugt, in diesem Geschäftsfeld weiterhin hohe Wachstumsraten zu erzielen. Dabei profitieren die Partnerunternehmen von den Skaleneffekten: Je stärker die Plattform genutzt wird, desto attraktiver wird sie – für den Kunden und für das Unternehmen.

CYBER SECURITY

Cyberangriffe stellen eine zunehmende Bedrohung für Unternehmen dar. Vor diesem Hintergrund steigt das Bedürfnis der Kunden nach Datenschutz und -sicherheit. Die Telecom Liechtenstein rechnet für die kommenden Jahre mit anhaltend hohen Wachstumsraten und will in diesem Geschäftsfeld Marktanteile dazugewinnen. Prognosen zum Wachstumspotenzial gehen für die kommenden Jahre von beachtlichen Steigerungsraten aus. Denn Cyber Security oder Netzwerksicherheit gewinnt mit fortschreitender Digitalisierung zunehmend an Bedeutung für Unternehmen – vom Grosskonzern bis zum KMU und zur öffentlichen Verwaltung. Technologische Innovationen sowie das Zusammenwachsen der physischen und virtuellen Welt schaffen immer neue Angriffsmöglichkeiten. Dementsprechend steigen die Anforderungen an einen wirksamen Schutz vor real existierenden Bedrohungen. Dort setzt die Telecom Liechtenstein mit ihrem Beratungs- und Dienstleistungsangebot im Geschäftsfeld Cyber Security an. Damit ist das Unternehmen auf einem der wichtigsten ICT-Wachstumsfelder beratend tätig und bietet Zugang zu international anerkannten Sicherheitslösungen.

HOCHEFFIZIENTE ABWEHRSYSTEME

Die Telecom Liechtenstein setzt gemeinsam mit RadarServices beim Schutz von gefährdeter Infrastruktur auf die aktuellsten Tools internationaler Anbieter sowie auf hocheffiziente Systeme. Rund 60 Petabyte Daten aus 6,5 Billionen sicherheitsrelevanter Ereignisse analysiert die Telecom Liechtenstein mit diesen Systemen jeden Tag und unterstützt die Kunden bei den Abwehrmassnahmen. 2019 gewinnt das Unternehmen auf diese Weise 77 Millionen Schwachstelleninformationen und rund 270'000 relevante Befunde, die für Massnahmen zum Schutz von Daten und Infrastrukturen herangezogen werden.

UMFASSENDE DIENSTLEISTUNGEN

Die Telecom Liechtenstein und RadarServices bieten umfassende Dienstleistungen in der Beratung und Hilfestellung bei der Behebung von IT-Risiken und System-schwachstellen sowie in der laufenden Überprüfung von Netzwerkverkehr auf böartigen Inhalt. Ein Schwerpunkt bildet das IT-Risiko-Management, das Sicherheits- und Schadensrisiken aufdeckt, die erforderlichen Sicherheitsmassnahmen gewährleistet und an neue Risiken anpasst. Die Security-Experten bei der Telecom Liechtenstein minimieren mit diesen Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit Spezialisten der Technologielieferanten die Belastung der internen IT-Abteilungen der Kunden und ermöglichen ihnen, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren.

UMSATZENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSFELD

CYBER SECURITY

in TCHF



0
2016

51
2017

541
2018

655
2019

**ATTRAKTIVE
DIENSTLEISTUNGEN
UND ZUFRIEDENE
KUNDEN SIND ZENTRAL.**



ZUVERLÄSSIGKEIT UND HOHE SERVICEQUALITÄT INVESTITIONEN IN DEN STANDORT LIECHTENSTEIN

Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Qualität der digitalen Datenübertragung sind zusammen mit flächendeckenden Breitbandnetzen wichtige Standortfaktoren und die Triebfedern der Digitalisierung. Die rasche und erfolgreiche Ablösung der alten, an ihre Grenzen gestossene Netzinfrastruktur im zweiten Halbjahr 2018 war rich-

tungsweisend für die weitere Entwicklung der Telecom Liechtenstein.

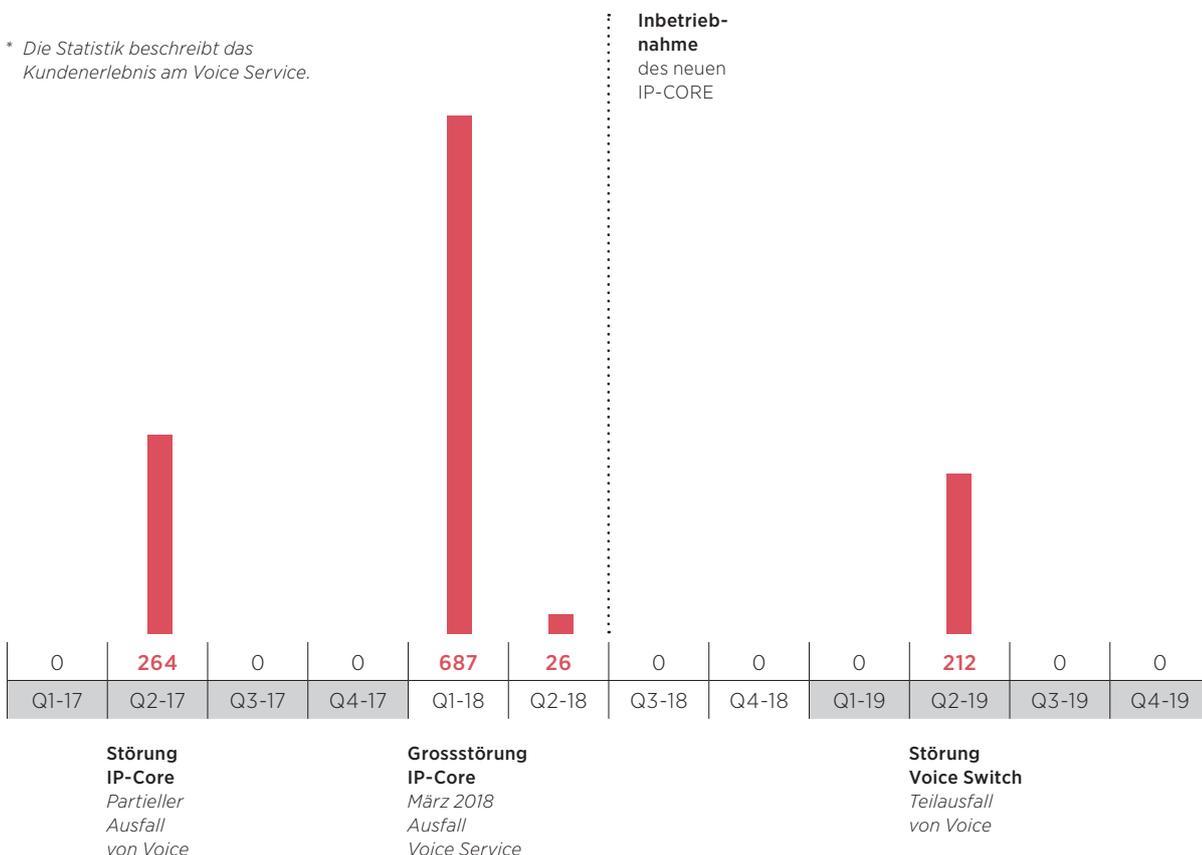
DEUTLICH STABILERE NETZINFRASTRUKTUR

Die Stabilität des modernisierten und verstärkten Kernnetzes hat die Ausfallsicherheit markant erhöht.

ENTWICKLUNG DES NETZAUSFALLS

in Minuten*

* Die Statistik beschreibt das Kundenerlebnis am Voice Service.



VERBESSERUNGEN IM PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS UND BEI DER KUNDENZUFRIEDENHEIT

Kommunikation ist für die Kunden der Telecom Liechtenstein in den letzten Jahren deutlich günstiger geworden. Mit dem tieferen Preisniveau in Liechtenstein, sei es für Internetkunden oder bei den Mobilabos, reagiert die Telecom Liechtenstein auf den sehr intensiven Wettbewerb. Das signifikant verbesserte Preis-Leistungs-Verhältnis leistet einen wichtigen Beitrag, damit Kunden trotz der forcierten Wechselbereitschaft aufgrund der Umstellung auf das Glasfasernetz gehalten und neue Kunden gewonnen werden können. Die Wettbewerbsfähigkeit der Telecom Liechtenstein zeigt sich unter anderem in einer Aufwärtsentwicklung bei den Mobilfunkkunden in Liechtenstein. Diese wird zusätzlich begünstigt durch verschiedene Neuerungen im Produktsortiment, wie beispielsweise «FL1 Free» für konkurrenzlos günstiges mobiles Telefonieren in den beiden Wirtschaftsräumen Schweiz-Liechtenstein und EWR/EU.

Auch für den Kundenservice erhält das Unternehmen gute Noten. Dies ist ein weiterer Grund, dass die Telecom Liechtenstein 2019 bei den Mobilfunkkunden zugelegt hat. Auch für die kommenden Jahre ist es ein wichtiges

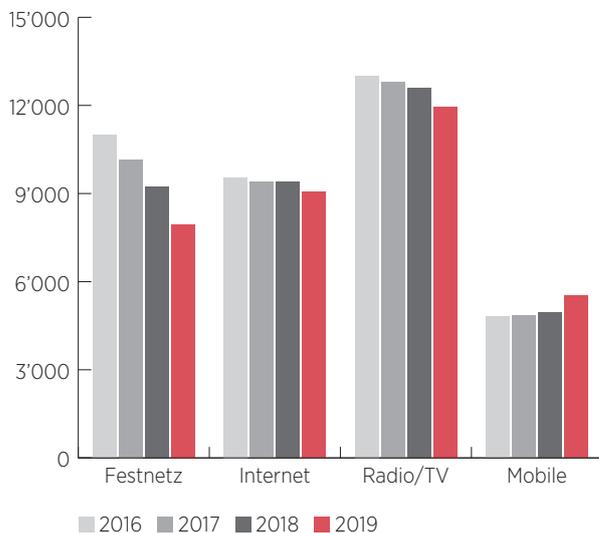
Unternehmensziel, die Kundenzufriedenheit insgesamt kontinuierlich zu verbessern.

STARKE MARKTPPOSITION

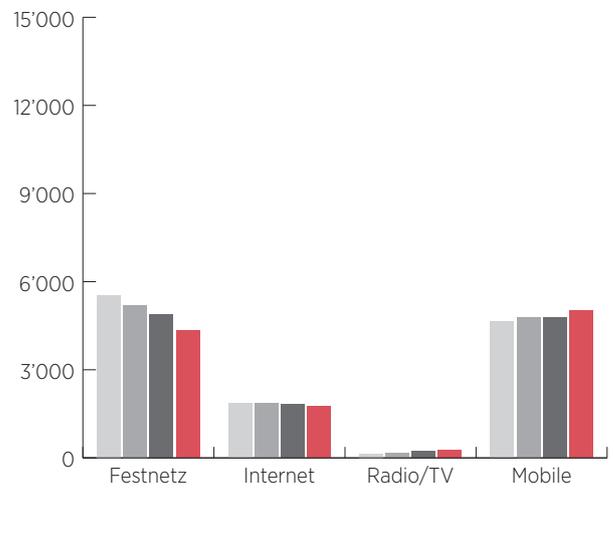
Die Telecom Liechtenstein konzentriert sich im Kerngeschäft auf die Bereitstellung einer modernen Infrastruktur und auf attraktive, wettbewerbsfähige Serviceangebote unter Nutzung der Synergien zwischen digitalem Festnetz und Mobilfunk. Das Unternehmen kann im abgelaufenen Jahr durch diese Strategie die Marktstellung trotz struktureller Rückgänge im klassischen Kerngeschäft festigen und im Mobilmarkt sogar leicht ausbauen. Über zwanzig Prozent der Liechtensteiner Mobilfunknutzer sind derzeit bei der Telecom Liechtenstein unter Vertrag. Grund zur Zuversicht, dass sich der Marktanteil in den nächsten Jahren weiter erhöht, gibt die 2019 eingeführte Möglichkeit der vollständigen Nummernportabilität. Seither können Kunden, die eine Schweizer Mobilfunknummer besitzen, diese behalten, wenn sie zur Telecom Liechtenstein wechseln. Die Telecom Liechtenstein befindet sich als konvergenter Anbieter für Mobilfunk, Festnetz, Internet und Fernsehen aus einer Hand in einer starken Marktposition.

Revenue Generating Unit (Produkteinheit) Stichtag 31.12.

Privatkunden Liechtenstein



Geschäftskunden Liechtenstein



HOHE PRIORITÄT DER BREITBAND-INFRASTRUKTUR

Der Glasfaserausbau in Liechtenstein schreitet zügig voran. Die Glasfaser wird immer mehr zum Standard im Festnetz. Das schnelle Breitband-Netz bedeutet einen Qualitätssprung für Internet- und TV-Kunden, die von einer besseren Performance und neuen Produkten profitieren können. Das erhöht die Attraktivität sowie die Auswahlmöglichkeiten für die Kunden. Alle Kunden müssen sich aufgrund des Technologiewechsels neu für einen Provider entscheiden, wodurch der Wettbewerb intensiviert wird. Die hohen Marktanteile der Telecom Liechtenstein verringern sich dadurch teilweise. Treiber des Glasfaserausbaus sind in erster Linie die erforderlichen Bandbreiten für Anwendungen und Dienste mit hohem Kapazitätsbedarf. Dafür werden flächendeckend leistungsstarke Netze – mobil wie leitungsgebunden – benötigt. Diese digitale Infrastruktur bildet die Grundlage für zahlreiche neue Industrie-, Mobilitäts-, Geschäfts- und Consumer-Anwendungen.

NEUES GLASFASERANGEBOT «FL1 GIGAKOMBI»

Sowohl für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes als auch für die Servicequalität und die Benutzerfreundlichkeit ist die Versorgung mit Glasfaser essenziell. Um den Internetnutzern den Umstieg auf Glasfaser noch einfacher zu machen, setzt die Telecom Liechtenstein mit der Lancierung der neuen «FL1 Giga-Kombi»-Tarife einen wegweisenden Schritt. Das Unternehmen modernisiert das Bündelangebot der FL1, das mit drei Top-Geschwindigkeiten (1GB/s, 300MB/s und 50MB/s) und einem nochmals deutlich verbesserten Preis-Leistungs-Verhältnis neue Massstäbe setzt.

DER NEUE MOBILFUNKSTANDARD WIRD 5G SEIN

Für die Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität Liechtensteins auf dem Gebiet der Telekommunikation sind zwei technologische Entwicklungen von zentraler Bedeutung: Einerseits der flächendeckende Ausbau leistungsstarker Glasfasernetze und darauf basierender

Technologien. Andererseits ein zukunftsfähiges Mobilfunknetz, das die heutigen und vor allem die künftigen Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft abdecken kann. Die fünfte Generation der Mobilfunktechnologie (5G) hat das Potenzial, zu einer Schlüsseltechnologie der Digitalisierung und Vernetzung in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen zu werden. Als Datenautobahn mit Glasfasergeschwindigkeit, als hoch verfügbares Netz mit ultraschnellen Reaktionszeiten für kritische Anwendungsfälle und auch mit seinen enormen Kapazitäten als zukunftssichere Basis für das Internet der Dinge. Für den Aufbau und die Nutzung von 5G müssen jedoch die Rahmenbedingungen neu festgelegt werden, verbunden mit einem gesellschaftlichen und politischen Diskurs, wie dieser auch in den Nachbarstaaten beobachtet werden kann.

5G ist eine technische Weiterentwicklung der 4G (LTE) Technologie und nutzt die Frequenzspektren effizienter, was bedeutet, dass die Strahlenbelastung bei deutlich gesteigerter Performance sinkt. Durch die Beamforming-Funktion kann bei 5G zudem die Strahlenbelastung bei Personen, welche keinen Mobilfunk nutzen, reduziert werden, da die Ausleuchtung der Antennen auf aktive Geräte fokussiert wird. Generell ist zu betonen, dass die Strahlenbelastung durch die Netzinfrastruktur laut anerkannten, wissenschaftlichen Erkenntnissen nur etwa 10% der durchschnittlichen Strahlenbelastung verursacht, während der Rest von den genutzten Geräten ausgeht. Dabei besteht auch ein Zusammenhang zur Netzdichte, da mit der Distanz zum Funkmast die Leistung der genutzten Endgeräte und damit einhergehend die Strahlenbelastung steigt. Die Telecom Liechtenstein bereitet sich schon seit einiger Zeit auf diese Entwicklungen im Mobilfunkbereich vor und hat mit der Modernisierung der Netzinfrastruktur bereits wichtige Grundlagen dafür geschaffen und die entsprechenden Anpassungen der Rahmenbedingungen zusammengefasst und vorge schlagen.

**WETTBEWERBSFÄHIGE
PRODUKTE BASIEREN
AUF KNOW-HOW, EFFIZIENZ
UND KOOPERATIONEN.**



VERÄNDERUNG IM AKTIONARIAT SERVICEPARTNERSCHAFT STATT AKTIENBETEILIGUNG DER A1 TELEKOM AUSTRIA GROUP

1999 ist die mobilkom Liechtenstein (FL1) als 100-prozentige Tochter der A1 Telekom Austria Group ins Liechtensteiner Telekommunikationsgeschäft eingestiegen und hat ein eigenes Mobilfunknetz betrieben. Durch die Fusion der Telecom Liechtenstein mit der mobilkom Liechtenstein (FL1) ist 2014 eine enge strategische Partnerschaft mit der A1 Telekom Austria Group entstanden. Diese Verschmelzung ermöglichte es der Telecom Liechtenstein – mit dem Land Liechtenstein als Hauptaktionär und einer Beteiligung von 75,1 Prozent sowie der A1 Telekom als Minderheitsaktionärin mit 24,9 Prozent Anteil –, zu einer Komplettanbieterin für Festnetz- und Mobilkommunikation zu werden. Die Telecom Liechtenstein konnte dadurch in den vergangenen fünf Jahren entscheidendes Know-how aufbauen und erlangte direkten Zugang zu modernster Mobilfunktechnologie. Von beidem profitiert das Unternehmen bis heute. Dies wird auch dann noch ein Wettbewerbsvorteil für die Telecom Liechtenstein sein, wenn die A1 Telekom Austria Group sich, wie im Berichtsjahr angekündigt, aus strategischen Gründen als Minderheitsaktionär zurückgezogen haben wird.

Operativ wird der Mobilfunkservice der Telecom Liechtenstein über das Coresystem der Telekom Austria abgewickelt. Die Serviceerbringung basiert auf Serviceverträgen zwischen den beiden Gesellschaften. Die Bestrebung beider Gesellschaften ist es, diese Servicepartnerschaft unabhängig von der Aktienbeteiligung langfristig weiterzuführen. Der Rückzug der Telekom Austria Group aus dem Aktionariat bedingt allerdings, dass die bestehenden Serviceverträge auf eine neue Basis gestellt werden müssen, da aus einer Beziehung zu einem Minderheitsaktionär eine reine Servicepartnerschaft wird. In diesem Zusammenhang werden Umfang und Konditionen der Serviceverträge neu verhandelt.

Für die Telecom Liechtenstein ist diese neue Situation einerseits eine Herausforderung, da man als Servicepartner zukünftig nicht mehr den gleichen Zugang zur Telekom Austria Gruppe haben wird und damit der Know-how-Austausch naturgemäss weniger intensiv sein wird. Andererseits bieten sich durch die Veränderung auch Chancen, zusätzliche Partnerschaften in bestimmten Teilgebieten neu anzustreben.



**DIE LANGFRISTIGE
AUSRICHTUNG UND SOLIDE
FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE
BESTIMMEN DEN
UNTERNEHMENSKURS.**

VERÄNDERUNGEN UND SCHNELLER WANDEL PROFESSIONELLER UMGANG MIT RISIKEN

Als national führender Telekommunikationsanbieter ist die Telecom Liechtenstein unterschiedlichsten Risiken sowie Veränderungen der Marktgegebenheiten in den Ländern ausgesetzt, in denen sie tätig ist. Dazu hat die Telecom Liechtenstein ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das sich auf solche Entwicklungen vorbereitet, um effektiv auf sie reagieren zu können.

GRUNDSATZ UND VORGEHENSWEISEN

Treiber für Risiken sind Veränderungen der Märkte, des Wettbewerbs sowie des Kundenverhaltens, der Technologie, der Regulierung und der Politik. Klar identifizierte Risikofelder werden durch einen zentralen Risikomanager analysiert und überwacht. Gleichzeitig liegt die operative Verantwortung für die einzelnen Risiken bei einem definierten Risikoeigner. Risiken beziehungsweise Chancen werden regelmässig analysiert und bewertet, und es werden wirkungsvolle Massnahmen zur Reduktion gesetzt. So ist Risikomanagement ein fixer Bestandteil der Sitzungen der Geschäftsleitung. In regelmässigen Abständen wird über die bedeutendsten Risiken auch dem Verwaltungsrat berichtet. Das Risikomanagement erfolgt dabei zunächst durch Festlegung der Risikofelder, wobei das gesamte Unternehmen und damit sämtliche Prozesse und Funktionen erfasst werden. Die in der Risikoerkennung und -analyse identifizierten Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung auf die Telecom Liechtenstein quantitativ beurteilt, dementsprechend priorisiert und überwacht. Risikobewusstsein ist darüber hinaus Kernelement bei der regelmässigen Schulung von Führungskräften und sämt-

lichen Mitarbeitenden. Aus den von der Telecom Liechtenstein identifizierten Risiken werden nachfolgend die wichtigsten Risikokategorien beziehungsweise Einzelrisiken erläutert, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

MARKTUMFELD UND WETTBEWERB

Die Telecom Liechtenstein ist in wettbewerbsintensiven Geschäftsfeldern tätig und damit sehr stark von der Preisentwicklung des Festnetz- und Mobilfunkgeschäfts in Liechtenstein und der Schweiz sowie in Europa abhängig. In besonderem Masse kommt noch hinzu, dass die Telecom Liechtenstein einerseits durch den EWR-Status Liechtensteins die regulatorischen Bestimmungen für den europäischen Binnenmarkt erfüllen muss, andererseits Liechtenstein durch den Schweizer Telekommunikationsmarkt geprägt ist. Diese Überlappung von Marktsystemen in einem einzigen Land stellt die Telecom Liechtenstein vor die besondere Herausforderung, alle diese Anforderungen bedienen zu können. Für die Telecom Liechtenstein stellt hierbei die Kleinheit des liechtensteinischen Marktes eine Limitierung in der Skalierung von Investitionen dar. Dieses Grundproblem kann alleine in Liechtenstein nicht gelöst werden. Mit einer Ausweitung der Geschäftstätigkeit in weitere Märkte und Länder sowie der Nutzung von Synergie- und Skaleneffekten könnte dieses strukturelle Risiko reduziert werden.

Ein Einstieg von grösseren Mitbewerbern aus Nachbarländern könnte die Wettbewerbsintensität in Liechtenstein noch erhöhen. Auch neue Anbieter von Diensten,

die keine eigene Telekommunikationsinfrastruktur unterhalten, erzeugen einen zusätzlichen Wettbewerbsdruck. Darüber hinaus stellen innovative und schlank aufgestellte IP-basierende Dienste – sogenannte Over-the-Top-Player (OTT) – eine neue Konkurrenz dar. Es besteht das Risiko, dass Umsätze aus dem klassischen Telekommunikationsgeschäft nicht nachhaltig gesichert werden können und die Substitution der Dienste der Telecom Liechtenstein sowie Preisrückgänge zu sinkenden Deckungsbeiträgen führen, die nur zu einem geringen Teil durch Mengenwachstum, insbesondere im Mobilfunk, kompensiert werden können. Zusätzlich zeichnet sich ein Trend zu nationalen oder länderübergreifenden Kooperationen durch globale Telekommunikationsanbieter ab. Ziel solcher Kooperationen ist es, kostengünstige und länderübergreifende Services anzubieten sowie substantielle Synergien und Skaleneffekte zu realisieren. Durch attraktive Produktkombinationen von Festnetz, Internet, Mobilfunk und TV aus einer Hand sowie Synergien in der Infrastruktur wird dieses Potenzial adressiert. Der Fokus liegt dabei weiterhin auf konvergenten Produkten und auf der Monetarisierung des Datengeschäfts, um auf diese Weise das Umsatzpotenzial zu steigern.

Der Telekommunikationssektor steht vor der Herausforderung, in immer kürzeren Zeitabständen neue Dienstleistungen und Produkte anbieten zu können. TV-Content, Cloud Services, Cyber Security und Machine-to-Machine (M2M/IoT) sind nur einige Beispiele für neue Geschäftsfelder, von deren Wachstumspotenzial die Telecom Liechtenstein überzeugt ist. Kürzere Innovationszyklen sind jedoch auch mit Innovationsrisiken verbunden. So birgt beispielsweise die Entwicklung von integrierten elektronischen SIM-Karten die Gefahr, dass Telekommunikationsanbieter in ihrer Kundenbeziehung gegenüber Hardware-Lieferanten an Bedeutung verlieren. Darüber hinaus bildet die Beobachtung zentraler makroökonomischer Indikatoren zur Beurteilung etwaiger Veränderungen im Konsumentenverhalten einen wichtigen Aspekt des Risikomanagements und der strategischen Preis- und Produktgestaltung.

POLITIK UND REGULIERUNG

Für Telekommunikationsdienstleistungen bestehen umfangreiche Netzzugangs- und Preisregulierungen. Ein liechtensteinisches Spezifikum in Europa ist, dass es über keinen integrierten Telekommunikationsanbieter verfügt, der sowohl die Netzinfrastruktur als auch die Dienste in einer Hand anbieten kann. Ein potenzielles regulatorisches Risiko besteht darin, dass die Rahmenbedingungen im Markt Liechtenstein so weit verändert werden, dass die Telecom Liechtenstein die von ihr geplanten Investitionen nicht mehr wirtschaftlich durchführen kann. Die Geschäftstätigkeiten der Telecom Liechtenstein können regulatorisch eingeschränkt werden, sodass die Erschliessung neuer Märkte nicht mehr möglich ist oder dadurch Wettbewerbsnachteile entstehen. Auch der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur wird zu einem späteren Zeitpunkt reguliert werden. Das damit zusammenhängende Risiko, bezogen auf die Preisfestlegung durch den Regulator, ist noch nicht abschätzbar. Zusätzliche regulatorische Entscheidungen, wie zum Beispiel eine Senkung der Mobil- und Festnetzterminierungsentgelte aufgrund der Terminierungsempfehlung der Europäischen Kommission, könnten sich weiterhin negativ auf die Ergebnisentwicklung der Telecom Liechtenstein auswirken. Dies trifft insbesondere auf das Wholesale-Geschäft zu, also etwa auf Transitgebühren, Terminierungsentgelte oder ähnliche Entgelte sowie auf regulierte Themenbereiche wie Nummerngassen. Die Involvierung in gerichtliche oder aussergerichtliche Verfahren kann ebenfalls ein Risiko für ein Unternehmen darstellen. Der Dialog mit den involvierten Stakeholdern und ein laufender Informationsaustausch zu Themen, die eine Gefahr für das Unternehmen darstellen können, ermöglichen eine frühzeitige Problemerkennung und das Auslösen von allenfalls präventiven Massnahmen zur Vermeidung von Risiken.

COMPLIANCE

Relevante Compliance-Risiken werden im Rahmen der Workshops identifiziert und risikominimierende Massnahmen definiert.

FINANZEN

Die Telecom Liechtenstein ist Liquiditäts-, Ausfall-, Währungs-, Transfer- und Zinsrisiken ausgesetzt. Das grösste Risiko ist dabei das Währungsrisiko, da die Telecom Liechtenstein Produkte und Dienstleistungen (Telekom-Hardware, Roaming-Kontingente und Dienstleistungen) im gesamten europäischen Raum beziehungsweise weltweit einkauft – hingegen die Kundenumsätze grösstenteils in CHF fakturiert. Eine Veränderung des Wechselkurses (Abschwächung des CHF) führt zu einer höheren Kostenbasis und somit zu einem Rückgang der Ertragskraft der Telecom Liechtenstein. Auf der Aktivseite der Bilanz hat die Telecom Liechtenstein hohe Liquiditätsbestände, welche in Form von Vermögensverwaltungsmandaten bei Liechtensteiner Banken angelegt sind. Diese Vermögensanlagen sind Kursschwankungen, aber auch Wechselkursrisiken ausgesetzt.

PERSONAL UND KNOW-HOW

Die Telecom Liechtenstein begegnet Personalrisiken auf vielfältige Weise. Bestimmtes technisches Personal muss in den Nachbarländern und darüber hinaus rekrutiert werden, da der liechtensteinische Markt keine diesbezüglichen Fachkräfte bietet. Wenn in Liechtenstein kein Fachpersonal gefunden werden kann, muss auf ausländische Märkte ausgewichen werden, was sich aufwendig und schwierig gestaltet. Umso wichtiger ist es, bestehendes Personal zu binden, selbst zu entwickeln und Verlust von kritischem Know-how zu verhindern, da dies den operativen Betrieb gefährden kann. Zu den Risiken zählen hier etwa Abwerbung von Spezialisten durch einen Mitbewerber, längere Abwesenheiten von Schlüsselkräften durch Unfall oder Krankheit oder Abgang von Know-how-Trägern aus persönlichen Gründen. Die Telecom Liechtenstein begegnet diesem Risiko mit einem Monitoring der Zufriedenheit und Wünsche der Mitarbeitenden in Form einer Mitarbeiterbefragung sowie strukturierten Feedback-Gesprächen zur Weiterentwicklung von Führungskräften und Mitarbeitenden. Das Unternehmen bietet seinen Mitarbeitenden zielgerichtete Weiterbildungsmöglichkeiten, um die Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

BETRIEBLICHE VORSORGE

Im Rahmen der betrieblichen Vorsorge ist die Telecom Liechtenstein der Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein (SPL) angeschlossen. Sollte der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung unter die gesetzlich vorgeschriebene Höhe von 90 Prozent fallen, sind gemäss den gesetzlichen Vorgaben Sanierungsmassnahmen einzuleiten, welche die Telecom Liechtenstein als Arbeitgeber sowie die Arbeitnehmer betreffen können. 2019 betrug der Deckungsgrad 100,6 Prozent. Es besteht somit das Risiko, dass zusätzliche Sanierungsbeiträge, unter Umständen in erheblichem Masse, von der Telecom Liechtenstein geleistet werden müssen.

GESCHÄFTSUNTERBRUCH

Die Aufrechterhaltung der hohen Verfügbarkeit und Sicherheit der angebotenen Dienste und Services zählt zu den Schwerpunkten des operativen Risikomanagements. Ein Geschäftsunterbruch durch eine grossflächige technische Störung stellt sowohl ein hohes finanzielles als auch ein beträchtliches Reputationsrisiko dar. Höhere Gewalt, Naturereignisse, menschliches Versagen, Hard- und Softwareausfälle, kriminelle Handlungen von Drittpersonen (z. B. Cyberangriffe durch Viren oder Hacking) oder die laufend steigende Komplexität und Interdependenz moderner Technologien können zu Schäden oder Funktionsunterbrüchen führen. Redundanzen, Notfallpläne, Stellvertreterregelungen, Ausweichstandorte, die sorgfältige Auswahl von Lieferanten und weitere Massnahmen sollen die Telecom Liechtenstein in die Lage versetzen, jederzeit die von den Kunden erwarteten Leistungen zu erbringen.

Im Fall einer Grossstörung werden die Ursachen geklärt und Schlüsse gezogen, wie die Risiken einer Wiederholung gleicher Fehlerursachen verringert werden können. Mit der Ablösung der alten, an ihre Grenzen gestossenen Netzinfrastruktur hat die Telecom Liechtenstein 2018 weitreichende Massnahmen für die Zukunft umgesetzt. Die Stabilität des modernisierten und verstärkten Kernnetzes hat die Ausfallsicherheit wesentlich erhöht.

UMWELT

Die elektromagnetischen Felder (z.B. von Mobilfunkantennen oder Mobilfunkgeräten) sind in der Vergangenheit wiederholt mit möglichen Beeinträchtigungen von Klima und Gesundheit in Zusammenhang gebracht worden. Liechtenstein hat analog zur Schweiz eine Verordnung über den Schutz vor nicht ionisierender Strahlung (NISV) erlassen. Die öffentlichen Bedenken hinsichtlich Umwelt- und Gesundheitsbeeinträchtigungen durch elektromagnetische Felder könnten den Bau von Mobilfunknetzen in Zukunft selbst ohne verschärfte Gesetzesvorschriften weiter erschweren und die Kosten erhöhen. Auch aus der Klimaveränderung können Risiken für die Netzinfrastruktur der Telecom Liechtenstein entstehen (z.B. durch Hochwasser, Murenabgänge etc.). Die Telecom Liechtenstein beobachtet die diesbezüglichen Entwicklungen laufend, um gegebenenfalls Massnahmen einleiten zu können.

SERVICEVERTRAG A1 TAG GROUP

Aufgrund der Entscheidung des Minderheitsaktionärs, ihre Aktienanteile an das Land Liechtenstein zu verkaufen, müssen die mit der Beteiligung verbundenen Serviceverträge neu ausgehandelt werden. Es besteht das Risiko, dass das kommerzielle Angebot der A1 TAG Group wesentlich höher liegt, als das aktuelle mit der Beteiligung verbundene Angebot.





Bernd Schmutterer
Vizepräsident



Heinz Frommelt
Mitglied



Arzu Tschüscher-Alanyurt
Mitglied



Dr. Franz Wirnsperger
Präsident



Othmar Oehri
Mitglied

TRANSPARENT UND VERANTWORTUNGSVOLL NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

CORPORATE GOVERNANCE

Gelebte Corporate Governance gewährleistet verantwortungsvolle, qualifizierte, transparente und auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Führung. Die Telecom Liechtenstein hat sich für die Umsetzung dieser Grundsätze freiwillig den Richtlinien und Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance der Economy Swiss unterworfen. Damit dokumentiert das Unternehmen in der Wahrnehmung seiner Sorgfaltspflicht einen hohen Grad an Verantwortungsbewusstsein, sowohl gegenüber den Aktionären und externen Interessensgruppen als auch innerhalb des Unternehmens.

ORGANE DER TELECOM LIECHTENSTEIN AG

Im Anhang sind die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie die Kontrollstelle der Telecom Liechtenstein AG aufgeführt. Die Bestellung, die Pflichten und die Befugnisse der Organe sind in den Statuten der Telecom Liechtenstein sowie im Organisationsreglement festgelegt.

GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE

Das oberste Organ der Telecom Liechtenstein ist die Generalversammlung. Ihr stehen unter anderem die Befugnisse zu, die Statuten festzusetzen und zu ändern, die Mitglieder des Verwaltungsrats zu wählen und abzuberufen, die Revisionsstelle zu wählen, die Jahresrechnung zu genehmigen, über die Verwendung des Bilanzgewinns zu befinden und die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Revisionsstelle zu entlasten. Die ordentli-

che Generalversammlung findet jedes Jahr innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt und wird durch den Verwaltungsrat einberufen. Ausserordentliche Generalversammlungen können nötigenfalls auch durch die Revisionsstelle einberufen werden. Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre fand am 06.04.2020 in Vaduz statt. Diese genehmigte die Jahresrechnung 2019.

AKTIVITÄTEN DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat der Telecom Liechtenstein besteht aus fünf Mitgliedern. Er wird von der Generalversammlung für die ordentliche Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Einer der Verwaltungsräte wird von der Generalversammlung zum Präsidenten gewählt. Die Amtsdauer beträgt maximal zwei Perioden von je vier Jahren, wobei beim Präsidenten danach in begründeten Fällen eine Wiederwahl für eine ausserordentliche Amtsdauer von zwei Jahren zulässig ist. Der Verwaltungsrat bestimmt unter anderem über die Organisation der Gesellschaft durch geeignete Reglemente, überprüft die Unternehmensstrategie und die finanziellen Belange, bestellt die Geschäftsleitung und die Zeichnungsberechtigten, beruft sie ab und erstellt den Geschäftsbericht. Der Verwaltungsrat der Telecom Liechtenstein kam im Jahr 2019 zu 6 ordentlichen Sitzungen zusammen, an denen jeweils alle Mitglieder persönlich oder per Telefon/Video anwesend waren. Die Themen der Sitzungen orientierten sich an aktuellen Entwicklungen sowie an der Jahresplanung des Verwaltungsrats. Es wurden auch 2 ausserordentliche Sitzungen abgehalten. An den Sitzungen nahm re-



Aldo Frick
CEO



Jennifer Lasswitz
CFO

Bernd Liebscher
CMO

gelmässig auch die Geschäftsleitung der Telecom Liechtenstein teil. Neben den Sitzungen des Verwaltungsrats fanden zudem auch regelmässige Sitzungen zwischen dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung statt. Dies gewährleistet eine effektive und effiziente Zusammenarbeit von strategischer und operativer Führungsebene der Telecom Liechtenstein. Der Verwaltungsratspräsident und der CEO haben zudem gemeinsam quartalsweise Sitzungen mit dem zuständigen Ministerium und dem Amt für Kommunikation abgehalten, an denen je nach Schwerpunkt des Traktandums auch weitere VR-Mitglieder teilnahmen.

DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung der Telecom Liechtenstein besteht aus drei Mitgliedern. Sie sind vom Verwaltungsrat auf unbestimmte Dauer bestellt worden. Die Geschäftsleitung führt in eigener Verantwortung die Geschäfte der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre nach Massgabe des Gesetzes, der Statuten und der Geschäftsordnung. Die Geschäftsleitung vertritt die Gesellschaft nach aussen und gegenüber Dritten.

DIE REVISIONSSTELLE

Die Generalversammlung ernennt jedes Jahr eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen als Revisionsstelle im Sinne des Gesetzes.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

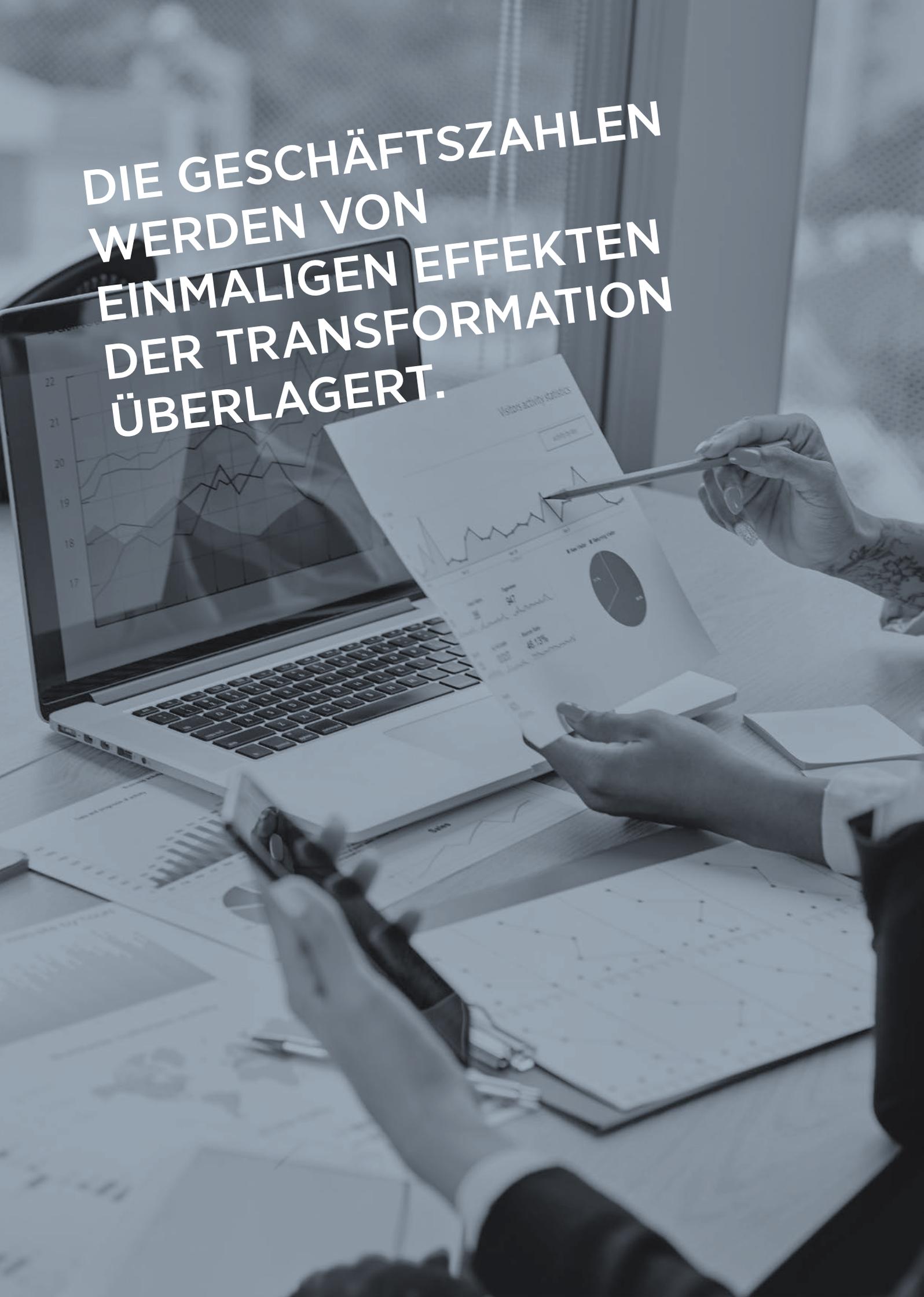
LABEL «BEST BOARD PRACTICE»

Der Verwaltungsrat der Telecom Liechtenstein AG hat 2018 erneut von der Liechtensteinischen Gesellschaft für Qualitätssicherungs-Zertifikate (LQS) mit dem Label «Best Board Practice (BBP)» eine Auszeichnung für Corporate Governance und transparente Führung des Unternehmens erhalten. Die wenigen von der Zertifizierungsstelle festgestellten Verbesserungspotenziale werden mit entsprechenden Massnahmen umgesetzt.

ANERKANNTE FÜHRUNGSRUNDSÄTZE

Die mit der Verleihung des BBP-Labels qualifizierte Corporate Governance ist sehr vielschichtig. Sie umfasst verschiedene obligatorische und freiwillige Massnahmen wie das Einhalten von Gesetzen und Regelwerken (Compliance), das Befolgen anerkannter Standards und Empfehlungen sowie das Entwickeln und Umsetzen eigener Unternehmensleitlinien. Corporate Governance basiert auf international anerkannten Grundsätzen zur Unternehmensführung und gewährleistet die Gesamtheit sämtlicher internationalen und nationalen Grundsätze für eine gute und verantwortungsbewusste Unternehmensführung. Die Grundsätze gelten sowohl für die Mitarbeitenden als auch für das Management.

**DIE GESCHÄFTSZAHLEN
WERDEN VON
EINMALIGEN EFFEKTEN
DER TRANSFORMATION
ÜBERLAGERT.**



JAHRESERGEBNIS IM ZEICHEN DER TRANSFORMATION

BEREINIGUNGEN UND SONDEREFFEKTE

ERGEBNIS GESCHÄFTSJAHR 2019

NACH SPARTEN

In der Spartenrechnung werden die Segmente «Kerngeschäft», «Wachstumsfelder» und «Nicht-Kerngeschäft» separat dargestellt. Beim Kerngeschäft handelt es sich um das Geschäft im Festnetz und Mobilbereich in Liechtenstein. Unter dem Titel «Wachstumsfelder» sind die neu entwickelten Geschäftsfelder zusammengefasst. Die Telecom Liechtenstein AG verfolgt mit der Fokussierung auf diese neuen Bereiche das strategische Ziel, dem Rückgang im Kerngeschäft der Festnetztelefonie entgegenzuwirken. Darunter fallen die Aktivitäten im benachbarten Markt Schweiz, das Cyber Security-Geschäftsfeld und das Geschäftsfeld für IoT und «Machine to Machine» Kommunikation. Im Segment «Nicht-Kerngeschäft» werden die opportunistisch betriebenen Aktivitäten im Bereich des Messagings subsummiert. Aufgrund der tiefen Margen sowie dem mit dem Geschäft verbundenen Risiko und fehlenden Differenzierungspotenzial wird das Geschäftsfeld bewusst zurückgefahren. Unter den «Sonstigen Erträgen» wird hauptsächlich die Aktivierung von Eigenleistungen erfasst. Die Darstellung der Segmente entspricht damit dem strategischen Fokus der Telecom Liechtenstein. Im Kerngeschäft geht es darum, den negativen Einfluss aus dem rückläufigen Festnetz-Telefoniegeschäft so weit wie möglich durch die Erschliessung von Potenzialen im Breitbandinternet und im Mobilbereich über geschickte Paketlösungen abzufedern. In den Wachstumsfeldern bieten sich der Telecom Liechtenstein neue Geschäftschancen, die der technologische

Wandel mit sich bringt. Daran kann das Unternehmen mit dem vorhandenen Know-how partizipieren und damit die Transformation der gesamten Organisation unterstützen.

UMSATZERLÖSE NACH SPARTEN

Mit CHF 42,8 Mio. liegt der Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr um 6,9% (CHF 3,2 Mio.) tiefer als im Jahr 2018. Dieser Umsatzrückgang ist jedoch, wie bereits 2018, nochmals auf den Rückgang im nicht zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsfeld des Messagings zurückzuführen. In diesem, von niedrigen Margen geprägten internationalen Geschäft wurden ab April 2019 bewusst keine Volumenumsätze mehr generiert. Der daraus resultierende Umsatzrückgang liegt bei CHF 3,4 Mio. Bereinigt um diesen Effekt im Messaginggeschäft konnte der Umsatz im abgelaufenen Jahr mit 0,6% (CHF 0,2 Mio.) leicht gesteigert werden.

Dabei ist die Telecom Liechtenstein AG weiterhin der Herausforderung eines stark rückläufigen Umsatzes im Kerngeschäft der Festnetztelefonie ausgesetzt. Der Umsatz bildete sich in diesem Segment um CHF 1,5 Mio. (-14,4%) mit zunehmender Tendenz zurück. Die Ursache für den Teilnehmerrückgang ist ein geändertes Nutzungsverhalten und eine Substituierung durch Mobiltelefonie. Die in Liechtenstein vorgenommene Umstellung auf Glasfaser bei gleichzeitiger Abschaltung der alten Infrastruktur durch die Liechtensteinischen Kraftwerke beschleunigt diesen Prozess zusätzlich. Viele Kunden

entscheiden sich aufgrund des erzwungenen Technologiewechsels, ganz auf die Festnetztelefonie zu verzichten. Die Substitution durch Mobiltelefonie beschleunigt sich. Gleichzeitig ist der Festnetztelefoniemarkt einem grossen Konkurrenzdruck ausgesetzt. Die 2019 eingeführte Festnetz-Portierung (Rufnummer kann zu einem anderen Provider mitgenommen werden) ebnet das Feld für neue Mitbewerber. Durch den erzwungenen Wechsel der Technologie kann in bestehende Bindungsverträge der Kunden mit der Telecom Liechtenstein eingegriffen werden. Die Kunden kommen praktisch neu auf den Markt, was die neue Konkurrenz zusätzlich begünstigt und zusätzlich zu einer Reduktion der Preise führt. Die Telecom Liechtenstein hat darauf reagiert und das Preis-/Leistungsverhältnis weiter verbessert. Dadurch ist es gelungen, trotz der herausfordernden Marktbedingungen den Marktanteilsverlust in der Festnetztelefonie in Grenzen zu halten. Der Anteil der Telecom Liechtenstein bildete sich von 93% (2018) auf 88% (2019) zurück. Ein grosser Teil des Umsatzrückganges (rund CHF 1,1 Mio.) ist damit auf den Rückgang des Festnetztelefoniemarktes aufgrund des veränderten Nutzerverhaltens und die Preisreduktionen zurückzuführen.

Auch im Internetmarkt wird der Konkurrenzkampf durch den erzwungenen Technologiewechsel extrem akzentuiert. Dennoch ist es der Telecom Liechtenstein durch die permanente Verbesserung der Serviceleistung sowie

einer Repositionierung und gesteigerten Nutzung der höherwertigen Bündelproduktfamilie «Gigakombi» gelungen, den Grossteil des Marktanteils (die Telecom Liechtenstein hält den überwiegenden und damit mit Abstand grössten Marktanteil in Liechtenstein) zu halten und damit den Umsatzrückgang sehr gering zu halten.

Im Mobilsegment konnten aufgrund der weiter gestiegenen Attraktivität der Tarife Zuwachsraten erzielt und somit der Rückgang aus der Festnetztelefonie teilweise kompensiert werden. Eine wichtige Voraussetzung, die dafür geschaffen werden konnte, war die Möglichkeit für Liechtensteiner Kunden mit Schweizer Mobilnummern, neu ihre Rufnummer zur Telecom Liechtenstein mitnehmen zu können.

Der generell markante Umsatzrückgang im Heimmarkt Liechtenstein konnte erfreulicherweise durch die Wachstumsfelder Markt Schweiz, M2M/IoT (Internet der Dinge) und Cyber Security überkompensiert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte hier der Umsatz um CHF 2,4 Mio. (+53,7%) erfreulicherweise weiter markant gesteigert werden.

UMSATZENTWICKLUNG NACH SPARTEN			
in TCHF	2019	2018	Abw. in %
Kerngeschäft	33'821	35'959	-5,9%
Festnetz	8'836	10'318	-14,4%
Internet, TV und Data	15'602	15'980	-2,4%
Mobile	5'294	5'058	+4,7%
Wholesale	4'089	4'604	-11,2%
Wachstumsfelder	6'997	4'552	+53,7%
Markt Schweiz	3'167	1'814	+74,6%
IoT/M2M	3'175	2'197	+44,5%
Cyber Security	655	541	+21,0%
Nicht-Kerngeschäft *	1'179	4'574	-74,2%
Sonstige Erträge	801	876	-8,5%
Total	42'798	45'961	-6,9%
<i>* entspricht Messaging</i>	<i>1'179</i>	<i>4'574</i>	<i>-74,2%</i>
Total bereinigt um Messaging	41'619	41'387	+0,6%

SPARTENERFOLGSRECHNUNG	KERNGESCHÄFT			WACHSTUMSFELDER		
	2019	2018	Abw. %	2019	2018	Abw. %
in TCHF						
Erlöse	33'820	35'959	-5,9%	6'997	4'552	53,7%
Produktkosten	-10'365	-10'390*		-3'424	-2'465*	
Deckungsbeitrag	23'455	25'570	-8,3%	3'572	2'087	71,2%
<i>in % vom Erlös</i>	69,4%	71,1%		51,1%	45,8%	
Aufwände	-17'713	-18'201		-4'450	-3'468	
- davon Personalaufwand	-12'034	-12'201		-2'860	-2'440	
EBITDA	5'742	7'369	-22,1%	-878	-1'381	36,4%
<i>in % vom Erlös</i>	17,0%	20,5%		-12,5%	-30,3%	
Abschreibungen	-6'409	-5'545		-1'404	-948	
EBIT vor Sonderabschreibungen	-667	1'824	-136,5%	-2'282	-2'330	2,0%
<i>in % vom Erlös</i>	-2,0%	5,1%		-32,6%	-51,2%	
Sonderabschreibung	-716	0		-2'385	0	
EBIT nach Sonderabschreibungen	-1'383	1'824	-175,8%	-4'667	-2'330	-100,3%
Finanzergebnis	0	0		0	0	
Steuern	0	0		0	0	
Jahresgewinn/-verlust	-1'383	1'824	-175,8%	-4'667	-2'330	-100,3%
Investitionen	5'023	6'134	-18,1%	286	1'874	-84,8%
Freier Kern Cash Flow (EBITDA minus Investitionen)	719	1'235	-41,7%	-1'164	-3'256	64,3%

* Aufgrund neuer, verbesserter Reports wurde die Roaming-Kosten-Verteilung auf die Segmente neu berechnet. Entsprechend wurde auch der Vorjahreswert angepasst.

NICHT-KERNGESCHÄFT			SONSTIGE ERTRÄGE		TOTAL		
2019	2018	Abw. %	2019	2018	2019	2018	Abw. %
1'179	4'574	-74,2%	801	876	42'798	45'961	-6,9%
-1'014	-3'965		0	0	-14'803	-16'820	
166	609	-72,8%	801	876	27'994	29'141	-3,9%
14,0%	13,3%		0	0	65,4%	63,4%	
-114	-136		0	0	-22'277	-21'806	
-83	-103		0	0	-14'977	-14'743	
52	473	-89,0%	801	876	5'718	7'336	-22,1%
4,4%	10,3%		0	0	13,4%	16,0%	
-5	-11		0	0	-7'818	-6'504	
47	462	-89,8%	801	876	-2'101	832	-352,4%
4,0%	10,1%		0	0	-4,9%	1,8%	
0	0		0	0	-3'101	0	
47	462	-89,8%	801	876	-5'202	832	-724,9%
0	0		436	304	436	304	
0	0		-3	-1	-3	-1	
47	462	-89,8%	1'234	1'179	-4'769	1'135	-520,0%
0	0	0,0%	0	0	5'308	8'008	-33,7%
52	473	-89,0%	801	876	409	-672	160,9%

KERNGESCHÄFT

In der Rubrik Kerngeschäft sind einerseits alle Erlöse auf dem Liechtensteiner Heimmarkt verbucht, welche mit Privat- und Geschäftskunden erzielt werden, sowie andererseits die Erlöse aus dem Wholesalebereich. Das Segment umfasst die Umsätze im klassischen Festnetz-bereich (Festnetztelefonie, Internet, TV, Data) auf sämtlichen Technologien (Kupfer, Koax und Glasfaser) und auch die Erlöse aus dem Mobilbereich. Die negative Entwicklung der Umsätze ist dabei geprägt vom Rückgang der klassischen Festnetztelefonie. Der Marktanteils-gewinn im Mobilsegment ist bedingt durch attraktive Tarife sowie die Möglichkeit der Portierung (Mitnahme) der Schweizer Rufnummer nach Liechtenstein. Das ist europaweit einzigartig (Mitnahme der Rufnummer über Landesgrenzen hinaus).

Auch das vergangene Geschäftsjahr war wiederum geprägt von der Modernisierung des Netzes und der Investition in neue, moderne Glasfasertechnologien. Ein grosser Anteil der Investitionen fliesst daher in dieses Kernsegment. Gleichzeitig sind höhere Kosten für die Übernahme von Kundeninstallationen entstanden. Die Abschreibungen nehmen aufgrund der hohen Investitionen in die Erneuerung der Infrastruktur in den letzten Jahren stark zu. Gleichzeitig verändert sich durch den Wechsel auf Glasfaser auch die Kostenbasis aufgrund höherer Netznutzungsentgelte (pro Anschluss: Kupfer = CHF 13.30/Glasfaser = CHF 18.00). Zudem kam es aufgrund des oben beschriebenen Wettbewerbsdruckes zu einer deutlichen Reduktion der Endkundenpreise. Im Wholesale Bereich (Vorleistungsprodukte) sind die Preise grösstenteils durch das Amt für Kommunikation reguliert, wodurch ebenfalls keine Weitergabe der höheren Kosten möglich ist. Bedingt dadurch musste daher ein massiver Rückgang im Segmenterfolg im Kerngeschäft in Kauf genommen werden.

Aufgrund dieser herausfordernden Situation wurde bereits im 2. Quartal 2019 im Rahmen eines grösseren Transformationsprogrammes ein erstes Effizienzsteige-

rungsprogramm lanciert, das auf Ebene Unternehmen zu einer nachhaltigen Reduktion der Kosten von CHF 1,1 Mio. jährlich führt. Dabei wurden 10,5 Stellen im Kerngeschäft abgebaut, wovon 2 Stellen in den Bereich der Wachstumsfelder realloziert wurden. Aufgrund der sozial verträglichen Gestaltung der Restrukturierungs-massnahmen sind im Jahr 2019 noch Restrukturierungs-kosten angefallen. Die Kostenreduktion wird also erst im Jahr 2020 wirksam werden.

Aufgrund der Entscheidung der Telekom Austria, sich von dem Minderheitsanteil an der Telecom Liechtenstein (24,9%) zu trennen, kommt es zu einer Wertberichtigung des per 31. Dezember 2019 noch in der Bilanz der Telecom Liechtenstein bestehenden Restbuchwertes des Fusionsgoodwills von CHF 0,7 Mio., der dem Kern-geschäftssegment zugewiesen wird.

WACHSTUMSFELDER

Dieses Segment enthält Erlöse aus den Aktivitäten am Markt Schweiz sowie den Geschäftsfeldern M2M/IoT und Cyber Security.

In allen 3 Subsegmenten konnten Umsatzzuwächse erzielt werden (siehe Tabelle Umsatzentwicklung nach Sparten). Ganz besonders erfreulich ist die Entwicklung im Geschäftsfeld Markt Schweiz. Hier konnten im vergangenen Jahr acht neue Partner für Whitelabel Mobile gewonnen werden. Dabei verkaufen diese Partner sehr erfolgreich unter ihrer eigenen Marke die Produkte der Telecom Liechtenstein.

Ebenso erfreulich entwickelt sich das IoT/M2M-Segment, in dem die Telecom Liechtenstein über Spezial-Know-how verfügt und als Nischenanbieter international sehr erfolgreich tätig ist.

Das Geschäftsfeld Cyber Security befindet sich noch in der Aufbauphase. Der Generierung von Umsätzen geht eine zeitlich sehr lange Verkaufsphase voraus. Trotzdem konnte der Umsatz im Jahr 2019 um 21% gesteigert werden.

Sowohl der absolute Deckungsbeitrag als auch die Deckungsbeitragsmarge (=Kernprofitabilität) der Wachstumsfelder konnte signifikant gesteigert werden. Auch abzüglich der weiter steigenden Aufwendungen konnte auf Stufe EBITDA ein deutlicher Fortschritt erzielt werden (+36%). Aufgrund der Anfangsinvestitionen in den vergangenen Jahren haben sich die Abschreibungen im Jahr 2019 weiter erhöht. Die Investitionen im Jahr 2019 konnten allerdings bereits deutlich zurückgefahren werden.

Im Zuge der Schärfung der Strategie der Telecom Liechtenstein und der Lancierung des Transformationsprogrammes im Jahr 2018 kam es auch zu einer weiteren Fokussierung der Aktivitäten. Ein hauptsächlich in den Jahren 2015 bis 2017 aufgebautes Geschäftsfeld zur Detektion von Abhöraktivitäten von Mobiltelefonaten über die Detektion von sogenannten IMSI-Catchern hatte nicht den gewünschten Erfolg gezeigt. Die Werthaltigkeit des per 31.12.2019 in der Bilanz der Telecom Liechtenstein stehenden Restbuchwertes von CHF 2,4 Mio. ist damit nicht mehr gegeben und musste somit über eine Sonderabschreibung wertberichtigt werden. Die nicht mehr Cash-Flow wirksame Sonderabschreibung wurde dem neuen Geschäftsfeldsegment zugewiesen.

NICHT-KERNGESCHÄFT

Das Segment besteht aus dem Geschäftsfeld Messaging. Bereits im Jahr 2018 wurde dieses Geschäftsfeld deutlich zurückgefahren, um das Risiko von Umsätzen mit negativen Margen zu eliminieren. Ab April 2019 hat sich der Umsatz in diesem Segment auf die monatlichen Grundgebühren für die Serviceerbringung für einige wenige restlichen Kunden beschränkt. Die hohen, volumenbedingten Umsätze, die mit dem Risiko von negativen Margen behaftet sind, sind vollumfänglich weggefallen.

ENTWICKLUNG FREIER (KERN) CASH FLOW

Der Segmentbericht wurde erstmalig auch um den Ausweis der Investitionen nach Geschäftssegmenten und dem sich aus dem EBITDA abzüglich der Investitionen ergebenden Freien (Kern) Cash Flow der jeweiligen Geschäftssegmente und der Gesamtorganisation ergänzt. Diese Kennzahl ist aufgrund der hohen Investitionsintensität insbesondere in der Telekombranche eine der wichtigsten finanziellen Kennzahlen für die operative Steuerung und Beurteilung der Nachhaltigkeit der Entwicklung. Für die sich in einer Transformationsphase befindende Telecom Liechtenstein gewinnt die Kennzahl nochmals zusätzlich an Bedeutung, da vorübergehend das Profitabilitätsniveau reduziert wird. Gleichzeitig konnten jedoch im Jahr 2019 auch die Investitionen reduziert werden und damit trotz des negativen Jahresergebnisses ein positiver Freier (Kern) Cash Flow erzielt werden (CHF 0,4 Mio. auf Stufe Gesamtorganisation). Damit konnten sämtliche Investitionen aus dem laufenden Geschäft finanziert werden. Die bei der Telecom Liechtenstein ohnehin sehr starke Liquidität und finanzielle Substanz blieb daher, trotz eines negativen Jahresergebnisses, weiter unverändert stark.

BILANZ	ANMERKUNG	31.12.2019	31.12.2018
		TCHF	TCHF
AKTIVEN			
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Anlagewerte	1	4'364	4'015
Fusionsgoodwill	2	0	1'791
Sachanlagen	1	19'240	23'408
Finanzanlagen	1	31'034	30'601
Total Anlagevermögen		54'637	59'815
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte			
Vorräte	3	544	616
Angefangene Arbeiten		35	55
		579	671
Forderungen	4		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11'067	10'402
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		71	113
Sonstige Forderungen	5	129	82
		11'267	10'597
Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben und Kassenbestand	6	6'294	8'584
Total Umlaufvermögen		18'140	19'852
Rechnungsabgrenzungsposten	7	940	1'245
TOTAL AKTIVEN		73'717	80'912

BILANZ	ANMERKUNG	31.12.2019	31.12.2018
		TCHF	TCHF
PASSIVEN			
EIGENKAPITAL	8		
Gezeichnetes Kapital		45'000	45'000
Gewinnreserven		302	302
Kapitalreserven		17'430	17'430
Sonstige Reserven		3'000	3'000
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		1'984	849
Jahresgewinn/-verlust		-4'769	1'135
Bilanzgewinn/-verlust		-2'785	1'984
Total Eigenkapital		62'947	67'716
RÜCKSTELLUNGEN			
Steuerrückstellungen		2	1
Sonstige Rückstellungen	9	2'804	3'112
Total Rückstellungen		2'806	3'113
VERBINDLICHKEITEN	10		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4'135	5'840
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		252	215
Sonstige Verbindlichkeiten	11	1'418	1'674
Total Verbindlichkeiten		5'805	7'729
Rechnungsabgrenzungsposten	12	2'159	2'354
TOTAL PASSIVEN		73'717	80'912

ERFOLGSRECHNUNG	ANMERKUNG	2019	2018
		TCHF	TCHF
Nettoumsatzerlöse		41'998	45'086
Aktivierte Eigenleistungen	13	609	697
Sonstige betriebliche Erträge	14	192	179
	Seite 37	42'798	45'961
Aufwendungen für bezogene Waren	15	-4'260	-4'056
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15	-10'545	-12'764
	16	27'994	29'141
Personalaufwand	17		
Löhne und Gehälter		-12'662	-12'504
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung		-2'316	-2'239
<i>davon für Altersvorsorge</i>		-2'178	-2'122
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	18	-10'919	-6'504
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-7'299	-7'063
Erträge aus anderen Wertpapieren	20	-3	751
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-9	0
Ab- und Zuschreibungen auf Finanzanlagen	21	447	-447
Ertragssteuern	22	-3	-1
JAHRESVERLUST/JAHRESGEWINN	23	-4'769	1'135

GELDFLUSSRECHNUNG	ANMERKUNG	2019	2018
		TCHF	TCHF
Jahresgewinn/-verlust		-4'769	1'135
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen		10'919	6'504
Veränderungen der Rückstellungen		-307	-1'093
Übrige liquiditätsunwirksame Aufwände und Erträge		-434	576
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (vor Veränderung Nettoumlaufvermögen)		5'409	7'122
Veränderung Nettoumlaufvermögen		-2'391	189
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	24	3'018	7'311
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte		-5'308	-8'008
In-/Devestitionen in Finanzanlagen		0	201
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-5'308	-7'807
Dividende		0	-2'325
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		0	-2'325
Summe der Cash Flows		-2'290	-2'820
Fondsnachweis (Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben und Kassenbestand)			
Endbestand an liquiden Mitteln		6'294	8'584
Anfangsbestand an liquiden Mitteln		8'584	11'405
FONDSVERÄNDERUNG		-2'290	-2'820

AUSBlick

Die Telecom Liechtenstein legt mit der bereits erfolgten Modernisierung der Netzinfrastruktur, dem Aufbau zukunftsorientierter Wachstumsfelder und den eingeleiteten Effizienzsteigerungen wichtige Grundlagen für eine nachhaltige und positive Unternehmensentwicklung. Die Transformation des Geschäftsmodells ist in vollem Gange und wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Der eingeschlagene Kurs ist darauf ausgerichtet, die technologische und strategische Position des Unternehmens weiter zu stärken. Dabei wird das weitere Schließen von Kooperationen und (Service-)Partnerschaften zur Gewinnung von Synergien und der Erreichung von Skaleneffekten von zentraler Bedeutung sein. Das ermöglicht es der Telecom Liechtenstein, ihren Kunden weiterhin attraktive Produkte und Services anzubieten und mit profitablen Wachstum die notwendigen Mittel für Investitionen in die Zukunft des Unternehmens zu erwirtschaften.

Für die kommenden Jahre geht die Telecom Liechtenstein davon aus, dass sich der Rückgang in der Festnetztelefonie fortsetzen wird. Der 2019 angelaufene Techno-

logiewechsel auf Glasfaser wird 2020 vollen Schwung aufnehmen und die Abwärtsentwicklung beschleunigen. Die damit verbundenen strukturellen Veränderungen werden trotz grosser Anstrengungen der Telecom Liechtenstein zur Verteidigung des Marktanteils Verluste bei den bestehenden Kundenbeziehungen im Kern-Festnetzgeschäft nach sich ziehen. Eine volle Kompensation dieses Rückgangs wird mittelfristig, auch wenn das Unternehmen mit einem starken Preis-Leistungs-Verhältnis punkten und den Wachstumstrend bei den Mobilkunden fortsetzen kann, aller Voraussicht nach nicht möglich sein. 2020 und die Jahre danach stehen deshalb ganz im Zeichen der weiteren Umsetzung des Transformationsprogramms. Das Unternehmen wird gezielt Impulse im Kerngeschäft setzen und Anstrengungen unternehmen, Produkt- und Serviceleistung weiter zu differenzieren sowie die Wachstumsmöglichkeiten in neuen Geschäftsfeldern nutzen. Gleichzeitig werden noch nicht ausgeschöpfte Potenziale zur Effizienzsteigerung über Synergie- und Skaleneffekte im Rahmen von Kooperationen geprüft, um das neue Geschäftsmodell nachhaltig weiterzuentwickeln.



ANHANG

ZUR JAHRESRECHNUNG DER TELECOM LIECHTENSTEIN AG

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

ALLGEMEIN

Die Jahresrechnung der Telecom Liechtenstein AG wurde in Übereinstimmung mit dem Liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) erstellt. Das oberste Ziel der Rechnungslegung ist die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (true and fair view). Es kommen die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des PGR zur Anwendung. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Buchführung erfolgte in Schweizer Franken (CHF).

Bei Änderungen der Gliederung der Jahresrechnung gegenüber dem Vorjahr werden allfällige Vorjahreszahlen angepasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Erstellung des Jahresabschlusses sind nachfolgende Bilanzierungsgrundsätze angewandt worden:

IMMATERIELLE ANLAGEWERTE

Patente, Lizenzen und Softwareanschaffungen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und vermindert um planmässige Abschreibungen. Bei Vorliegen von dauernden Wertminderungen werden ausserplanmässige Abschreibungen vorgenommen.

SACHANLAGEN

Die Bilanzierung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmässige Abschreibungen. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden ausserplanmässige Abschreibungen vorgenommen.

FINANZANLAGEN

Die Bilanzierung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungswerten bzw. zu Nominalwerten. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden ausserplanmässige Abschreibungen vorgenommen.

FORDERUNGEN UND ANDERE POSITIONEN DES UMLAUFVERMÖGENS / RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für die identifizierten risikobehafteten Positionen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird mit einem pauschalen Abschlag Rechnung getragen. Die unter diesen Positionen bilanzierten Forderungen weisen keine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

RÜCKSTELLUNGEN

Für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Risiken wurden Rückstellungen im Rahmen des erkennbaren Risikos gebildet.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungsbeitrag (Nominalbetrag) eingesetzt. Nicht fakturierte Leistungen werden zum voraussichtlichen Rückzahlungsbeitrag bilanziert.

FREMDWÄHRUNGEN

Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich zum Devisenkurs für freie Devisen der Eidg. Steuerverwaltung am Bilanzstichtag bilanziert.

ERLÄUTERUNG ZU POSITIONEN DER JAHRESRECHNUNG 2019

[1] ANLAGESPIEGEL

Anlagespiegel	Anschaffungskosten 31.12.2018	Umbuchungen	Zugänge 2019	Abgänge 2019	Anschaffungskosten 31.12.2019	Kum. Abschreibungen/Wert- berichtigungen 31.12.2018	Abschreibungen 2019	Abgänge kum. Abschreibungen	Auflösung Wertberichtigung Wertschriften	Kum. Abschreibungen/Wert- berichtigungen 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2019
Werte in TCHF												
Marken und Rechte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzessionen, Patente, Lizenzen	13'305	2'372	100	1'797	13'980	9'289	2'124	1'797	0	9'616	4'015	4'364
Fusionsgoodwill	6'448	0	0	0	6'448	4'657	1'791	0	0	6'448	1'791	0
Total Immaterielle Anlagewerte	19'753	2'372	100	1'797	20'428	13'946	3'915	1'797	0	16'064	5'806	4'364
Grundstücke und Einbauten	16'763	80	0	0	16'844	9'203	656	0	0	9'859	7'560	6'985
Technische Anlagen Access/Core	33'060	3'458	473	678	36'313	26'855	2'135	678	0	28'311	6'205	8'002
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11'737	729	253	1'329	11'390	5'825	4'214	1'329	0	8'711	5'911	2'679
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4'531	-6'639	4'482	800	1'575	800	0	800	0	0	3'731	1'575
Total Sachanlagen	66'092	-2'372	5'208	2'807	66'121	42'683	7'005	2'807	0	46'881	23'408	19'240
Wertschriften des Anlagevermögens	28'729	0	0	0	28'729	290	0	0	-433	-144	28'439	28'873
Sonstige Ausleihungen	2'161	0	0	0	2'161	0	0	0	0	0	2'161	2'161
Total Finanzanlagen	30'890	0	0	0	30'890	290	0	0	-433	-144	30'600	31'034
Total Anlagevermögen	116'734	0	5'308	4'604	117'438	56'919	10'919	4'604	-433	62'801	59'814	54'637

Die Telecom Liechtenstein hat im vergangenen Geschäftsjahr Nettoinvestitionen von CHF 5,3 Mio. getätigt. Bei den grössten Positionen handelt es sich dabei um Ausgaben für die Erneuerung des Transportnetzes, den Umbau des Zugangsnetzes (Glasfaser) in Liechtenstein, die Übernahme der Kosten für die Steigleitungen bei Kunden (Hausinstallation Glasfaser), die Investitionen in neue Geschäftsfelder (Markt Schweiz) und den Aufbau von neuen und modernen Glasfaserdiensten.

Im Zusammenhang mit der Modernisierung des Netzes wurden im Jahr 2019 nicht mehr im Einsatz stehende Anlagen und immaterielle Anlagewerte mit einem Anschaffungswert von CHF 4,6 Mio. ausgebucht. Alle Anlagen waren praktisch fast vollständig abgeschrieben. Die Restwertabschreibungen betragen noch TCHF 59.

Für die Wertschriften des Anlagevermögens bestehen aktuell fünf Vermögensverwaltungsmandate mit Liechtensteiner Banken. Die im Vorjahr aufgrund der Börsenturbulenzen im Dezember 2018 vorgenommene Wertberichtigung (Niederstwertprinzip) bei zwei Vermögensverwaltungsmandaten konnte im Berichtsjahr wieder vollständig aufgeholt werden. Die Anlage der Gelder erfolgt nach einer klar definierten Anlagerichtlinie.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um das im Rahmen der Sanierung der Pensionskasse gewährte zinslose Darlehen an die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Zinsen für Fremdkapital aktiviert.

[2] FUSIONSGOODWILL

Dabei handelt es sich um den Fusionsgoodwill aus der Absorptionsfusion mit der Mobilkom Liechtenstein AG. Aufgrund des Exit-Entscheides des Minderheitsaktionärs wurde der Restbuchwert von TCHF 716 per Ende 2019 vollständig abgeschrieben.

[3] VORRÄTE

Bei den Vorräten handelt es sich um Warenbestände im FL1-Shop in Schaan und im Lager für Kundenaufträge in Vaduz. Gleichzeitig sind hier auch die Bestände an AVM-Boxen (für Kombiprodukte), TV-Boxen und FTTH-Kundenequipment bilanziert. Der Bestand konnte gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

[4] FORDERUNGEN

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

FORDERUNGEN IN TCHF	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'012	7'837
Forderungen Roaming-Discounts	4'055	2'565
Total Forderungen	11'067	10'402

Aufgrund des Umsatzwachstums im Bereich Multi IMSI und Mobile mussten im vergangenen Jahr auch höhere Roaming-Kosten verbucht werden. Dadurch haben sich im vergangenen Jahr auch die Volumenrabatte für Roaming um TCHF 1'490 erhöht.

Wo nötig sind Einzelwertberichtigungen gebucht und eine pauschale Wertberichtigung gebildet worden. Diese belaufen sich auf TCHF 490 (Vorjahr TCHF 576).

[5] SONSTIGE FORDERUNGEN

Der Grossteil der sonstigen Forderungen mit TCHF 88 betrifft die Rückforderung der österreichischen Mehrwertsteuer (Vorsteuerguthaben aus verrechneten Leistungen österreichischer Unternehmen) gegenüber dem Finanzamt Graz-Stadt. Zusätzlich dazu sind Mietkautionen (Shop Schaan, Interxion Glattbrugg) im Umfang von TCHF 23 enthalten. Per Ende 2019 besteht zudem ein Guthaben gegenüber der Liecht. AHV-IV-FAK von TCHF 18.

[6] GUTHABEN BEI BANKEN, POSTCHECKGUTHABEN UND KASSENBESTAND

Aufgrund der Erhöhung des Nettoumlaufvermögens und der hohen Investitionstätigkeit haben sich die flüssigen Mittel um TCHF 2'290 verringert. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Geldflussrechnung auf Seite 45.

[7] AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN IN TCHF	2019	2018
Vorausbezahlte Aufwendungen	418	666
Noch nicht erhaltene Erträge	522	579
Total Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	940	1'245

[8] EIGENKAPITAL

Per 31. Dezember 2019 sind 450'000 vinkulierte Namensaktien mit Nominalwert von je CHF 100.- gezeichnet. Alle Aktien sind voll liberiert und zu 75,1% im Eigentum des Landes Liechtenstein und zu 24,9% im Eigentum der Mobilkom Beteiligungs GmbH (Tochterunternehmen der A1).

Die Minderheitsaktionärin hat im August 2019 entschieden, ihre Anteile an das Land Liechtenstein zu verkaufen. Per Bilanzstichtag ist diese Transaktion noch nicht vollzogen.

EIGENKAPITAL IN TCHF	Aktienkapital	Gewinnreserven	Kapitalreserven	Sonstige Reserven	Bilanzgewinn	Total
Bilanzwerte 01.01.2018	45'000	302	17'430	0	4'174	66'906
Dividende 2017	0	0	0	0	-325	-325
Reingewinn 2018	0	0	0	0	1'135	1'135
Zuweisung Reserven	0	0	0	3'000	-3'000	0
Bilanzwerte 31.12.2018	45'000	302	17'430	3'000	1'984	67'716
Dividende 2018	0	0	0	0	0	0
Reinverlust 2019	0	0	0	0	-4'769	-4'769
Bilanzwerte 31.12.2019	45'000	302	17'430	3'000	-2'785	62'947

Das Eigenkapital vermindert sich aufgrund des Reinverlustes 2019 auf CHF 62,9 Mio. (-7,0%).

Die Eigenkapitalrendite ist im Berichtsjahr mit -7,6% negativ (Vorjahr +1,7%).

Der Eigenfinanzierungsgrad hat sich auf 85% erhöht (Vorjahr 84%).

[9] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN IN TCHF	2019	2018
Mitarbeiterboni/nicht bezogene Ferien	551	787
Rückstellung Ausfinanzierung Pensionskasse	2'161	2'161
Rückstellung für mögliche Rechtsansprüche	92	164
Total	2'804	3'112

Im Berichtsjahr wurden keine Mitarbeiterboni zurückgestellt. Aufgrund des negativen finanziellen Ergebnisses erfolgt keine Bonizahlung an die Mitarbeiter. Die Rückstellung beschränkt sich dabei auf nicht bezogene Ferienguthaben und aufgelaufene Überzeiten.

Aufgrund der jährlichen Neubeurteilung der Rückstel-

lungen für mögliche Rechtsansprüche konnte im vergangenen Jahr ein Betrag von TCHF 72 aufgelöst werden.

In den Rückstellungen ist weiterhin die Verpflichtung zur Ausfinanzierung der Pensionskasse (Unterdeckung/Sanierung) bei der Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein über CHF 2,2 Mio. enthalten.

[10] VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

[11] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN IN TCHF	2019	2018
Sicherheitsleistungen von Kunden	473	489
MwSt.-Ablieferung 4. Quartal	430	486
Personalversicherungen Schlussrechnungen	378	552
Lohnsteuer 4. Quartal	119	130
Gutscheine Shop	18	17
Total	1'418	1'674

[12] PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN IN TCHF	2019	2018
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	1'833	2'056
Im Voraus erhaltene Erträge	326	298
Total Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2'159	2'354

Die Position «Noch nicht bezahlte Aufwendungen» enthält Aufwandpositionen aus dem operativen Geschäft.

[13] AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die Telecom Liechtenstein AG hat im Jahr 2019 Eigenleistungen für den Netzbau und die Erneuerung des Transportnetzes im Umfang von CHF 0,6 Mio. (Vorjahr CHF 0,7 Mio.) aktiviert. Diese Leistungen betreffen das Netz im Heimmarkt Liechtenstein und sind daher vollumfänglich in die Sparte «Kerngeschäft» eingeflossen.

[14] SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Hier sind im Wesentlichen Erträge aus der Vermietung von Räumen und der Rückerstattung von Inkassofällen verbucht.

[15] AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE WAREN UND LEISTUNGEN

Der Aufwand für direkte Produktkosten konnte im Geschäftsjahr 2019 um CHF 2 Mio. gesenkt werden. Im Wesentlichen resultiert dieser Rückgang aus dem Wegfall der Umsätze und der damit verbundenen Einkaufskosten im Bereich Messaging (minus CHF 3 Mio.). Demgegenüber stehen proportional angestiegene Kosten für die höheren Umsätze in den Wachstumsfeldern. Details zu der Entwicklung der Geschäftsfelder finden Sie auf Seite 38.

Einen wesentlichen Kostenblock in diesem Bereich bilden die Netznutzungskosten in Liechtenstein (Kupfer, Koax und Glasfaser) im Umfang von CHF 4,6 Mio.

[16] DECKUNGSBEITRAG

Der Deckungsbeitrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,1 Mio. auf CHF 28 Mio. reduziert. Der Deckungsbeitrag in Prozenten vom Umsatz beträgt 65,4% (Vorjahr 63,4%).

[17] PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 235 erhöht. Die organisatorischen Anpassungen im Juni 2019 haben sich im Berichtsjahr, aufgrund der laufenden Verträge, finanziell noch nicht erheblich ausgewirkt. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Für die Wachstumsfelder wurde entsprechend Personal aufgebaut, gleichzeitig ist es im Kerngeschäft aufgrund der Personalmassnahmen zu einer Reduktion des Mitarbeiterbestandes gekommen.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde keine generelle Lohnerhöhung an die Mitarbeiter gewährt.

Aufgrund des negativen Ergebnisses im Berichtsjahr besteht für das Jahr 2019 kein Anspruch auf eine Bonusausschüttung. Diese variable Erfolgsbeteiligung wird nur bei einem positiven finanziellen Erfolg der Telecom Liechtenstein AG an alle Mitarbeiter ausbezahlt.

ANGABEN ZUM PERSONALBESTAND PER STICHTAG	2019	2018
Anzahl (Köpfe)	115	125
Vollzeitbeschäftigte (Stellenprozent in 100)	111,0	118,4

Der durchschnittliche FTE-Bestand während des Geschäftsjahres betrug 115,7 FTE (Vorjahr: 115,6 FTE).

Die Zahl der Stellen hat sich damit – aufgrund der beschlossenen Personalmassnahmen im Berichtsjahr – nicht erhöht.

DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL FTE WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES NACH GRUPPEN	2019	2018
Market Development	43,3	42,6
Technology	45,3	45,5
Wholesale, Finance, HR und Management	27,1	27,5

Aufgrund der organisatorischen Veränderungen im Jahr 2019 wurden die Vorjahreswerte ebenfalls an die neuen Gruppen angepasst.

Bezüge der Geschäftsführungs- und Verwaltungsorgane

Die Geschäftsleitung zählte während des vergangenen Jahres fünf Mitglieder und deren Gesamtbezüge für 2019 betragen TCHF 1'071 (Vorjahr: TCHF 1'125).

Der Verwaltungsrat hat im Juni 2019 vor dem Hintergrund der laufenden Transformation entschieden, die Geschäftsleitung von fünf auf drei Mitglieder zu reduzieren. Die Anpassung der Organisation hat sich im Berichtsjahr aufgrund der laufenden Verträge finanziell

noch nicht ausgewirkt. Ab dem Jahr 2020 wird dieser Entscheid entsprechende Synergieeffekte und finanzielle Einsparungen bringen.

Die Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht wie bei den Mitarbeitenden aus einem Jahreslohn und einer Erfolgsbeteiligung. Aufgrund des negativen Ergebnisses im Berichtsjahr besteht – wie bei sämtlichen Mitarbeitern – kein Anspruch auf eine Bonusausschüttung.

Der Verwaltungsrat zählte im Jahr 2019 fünf Mitglieder. Deren ordentliche Gesamtbezüge für 2019 betragen TCHF 360 (Vorjahr: TCHF 338). Die Entschädigung des Verwaltungsrates setzt sich wie folgt zusammen:

ENTSCHÄDIGUNG DES VERWALTUNGSRATES IN TCHF	2019	2018
Fixum und Sitzungsentschädigung	109	118
Beratung und sonstige Spesen	121	120
Sonderprojektaufwand	130	100

Die Höhe der Entschädigung ist massgeblich bedingt durch zusätzlichen Zeitaufwand im Zusammenhang mit dem Exit-Entscheid des Minderheitsaktionärs und einem

in diesem Zusammenhang beauftragten Sonderprojekt des Eigentümers.

**[18] ABSCHREIBUNGEN UND
WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE
ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN**

Die Telecom Liechtenstein AG hat im Geschäftsjahr 2019 Nettoinvestitionen vorwiegend im Bereich Netzmodernisierung und Aufbau von neuen und modernen Glasfaserzugängen von CHF 5,3 Mio. getätigt.

Die ordentlichen Abschreibungskosten betragen im Geschäftsjahr 2019 TCHF 7'818 (Vorjahr: TCHF 6'504). Die-

se Position beinhaltet unter anderem auch die Abschreibungskosten für den Fusionsgoodwill von TCHF 1'074 sowie Restwertabschreibungen beim Abgang von Anlagen in der Höhe von TCHF 59.

Für Sonderabschreibungen wurden TCHF 3'101 aufgewendet.

Details zur Entwicklung des Anlagevermögens sind unter Position [1] dargestellt.

[19] SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN IN TCHF	2019	2018
Sonstiger Personalaufwand	883	957
Raumaufwand	540	512
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz Infrastruktur	2'031	1'908
Verwaltungsaufwand	1'228	1'285
Informatikaufwand	658	445
Werbeaufwand	846	909
Übriger Betriebsaufwand	1'113	1'047
Total	7'299	7'063

Die Telecom Liechtenstein hat im Jahr 2019 Waren und Dienstleistungen im Umfang von rund CHF 8,3 Mio. (Vorjahr CHF 8,8 Mio.) im Land Liechtenstein eingekauft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des vergangenen Geschäftsjahres beinhalten einmalige Sonderkosten im Zusammenhang mit den organisatorischen Anpassungen einerseits und dem angekündigten Ausstieg des Minderheitsaktionärs. Diese liegen deshalb mit +3,3% leicht über dem Vorjahreswert.

Sonstiger Personalaufwand

In dieser Position sind die Kosten für Aus- und Weiterbildung, Betriebsverpflegung und Firmenanlässe sowie die Kosten für Reisespesen, Temporärpersonal und Personalbeschaffung enthalten. Im Berichtsjahr konnte der Aufwand für Temporärpersonal weiter erheblich redu-

ziert werden. Gleichzeitig musste weniger für Reisespesen aufgewendet werden. Demgegenüber stehen höhere Kosten für die Nachbesetzung von Stellen.

Raumaufwand

Die Telecom Liechtenstein hat die Shop-Räumlichkeiten in Schaan sowie zusätzliche Büroräumlichkeiten in Vaduz angemietet. Gleichzeitig fallen Kosten für Kollokationsräume sowie Entschädigungen für die Standorte der Mobilfunkantennen an.

Mehrkosten sind im Jahr 2019 für die Kollokationsräume und zusätzliche Büroräumlichkeiten in Vaduz verbucht worden.

Per Ende Dezember 2019 hat die Telecom Liechtenstein aufgrund der Organisationsanpassung das Mietverhältnis für zusätzliche Büroräumlichkeiten in Vaduz aufgelöst.

Unterhalt, Reparaturen und Ersatz Infrastruktur

Diese Position beinhaltet sämtliche Wartungsverträge für die Netzinfrastruktur, die Unterhaltskosten für das eigene Gebäude in Vaduz sowie die Wartungskosten für das ERP-/Billingsystem.

Im Berichtsjahr ist es aufgrund der Netzbauten zu Doppelspurigkeiten bei den Kosten für Wartungsverträge gekommen.

Verwaltungsaufwand

Unter der Position Verwaltungsaufwand sind die externen Unternehmensberatungs- und Rechtskosten, die Kosten für die eigene Telefonie und Porto, Mitgliederbeiträge, Büromaterial und die Kosten für die Revisionsstelle enthalten.

Das Honorar der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung beträgt TCHF 32.

Informatikaufwand

Die Kosten für Wartungs- und Lizenzkosten für die eigene IT-Infrastruktur werden hier summiert. Aufgrund von Bereinigungen von Abgrenzungen im Vorjahr war der Vorjahreswert entsprechend tief ausgewiesen.

Werbeaufwand

Die Werbeaufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr nochmals um TCHF 64 reduziert werden. Dabei wurden wie bereits im Vorjahr die Ausgaben für Sponsoring weiter reduziert und die vorhandenen Mittel effizient und zielgerichtet eingesetzt.

Übriger Betriebsaufwand

Diese Position umfasst die Kosten für das Fahrzeugflottenmanagement, die Versicherungen, Abgaben und Gebühren, Bankspesen, die Betriebssicherheit und den Kursverlust betreffend Fremdwährungen.

Zudem sind hier die Inkassokosten, die effektiven Debitorenverluste sowie die Veränderung des Delkredere verbucht.

[20] ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN

Im Vorjahr resultierte aus dem Verkauf einer einzelnen Aktienposition ein Buchgewinn. Im Berichtsjahr enthält diese Position die Wertschriftenerträge aus den Finanzanlagen abzüglich der Vermögensverwaltungskosten. Derzeit bestehen fünf Vermögensverwaltungsmandate bei Liechtensteiner Banken. Die Anlage der Gelder erfolgt nach einer klar definierten Anlagerichtlinie.

**[21] AB- UND ZUSCHREIBUNGEN
AUF FINANZANLAGEN**

Die gegen Ende des Vorjahres aufgrund der Börsenturbulenzen bei zwei Portfolios gebildeten Wertberichtigungen (Niederstwertprinzip) konnten aufgrund der Entwicklung im Berichtsjahr vollständig aufgelöst werden.

[22] ERTRAGSSTEUERN

Der vorläufige Aufwand beläuft sich aufgrund des Jahresergebnisses auf die Minimalsteuer.

[23] JAHRESVERLUST

Die Telecom Liechtenstein erzielt im Jahr 2019 einen Jahresverlust von CHF 4,8 Mio. (Vorjahr Jahresgewinn von CHF 1,1 Mio.).

Ausschüttung gemäss Eignerstrategie

Aufgrund des Jahresverlustes ist keine Ausschüttung einer Dividende vom Verwaltungsrat beantragt.

[24] GELDFLUSSRECHNUNG

Der Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 4,3 Mio. auf CHF 3,0 Mio. reduziert. Diese Reduktion resultiert aus dem negativen Jahresergebnis, welches stark durch Transformationskosten beeinflusst ist. Gleichzeitig hat sich das Nettoumlaufvermögen erhöht, welches durch die Zunahme der

Roaming-Discounts (siehe auch Punkt [4]) getrieben ist. Insgesamt haben sich deshalb die liquiden Mittel um CHF 2,3 Mio. reduziert.

Im Jahr 2019 wurde gemäss Beschluss keine Dividende ausgeschüttet.

Die Liquidität 2. Grades liegt weiterhin deutlich über 200%.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Vaduz, 28. Februar 2020

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung, die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) und den beiliegenden Jahresbericht der Telecom Liechtenstein AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

PRÜFUNGSURTEIL

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Iwan Zimmermann
dipl. Wirtschaftsprüfer (Leitender Revisor)

Andreas Traxler
dipl. Wirtschaftsprüfer (CH)



WWW.FL1.LI

Telecom Liechtenstein AG, Schaanerstrasse 1, LI-9490 Vaduz